

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

16. Mai bis 29. Mai

11/2026

Aargauer Limmattal

Wo der Geist weht

Wind ist in der Bibel Symbol für den Heiligen Geist. Unser Titelbild zeigt das Wirken dieser unsichtbaren Kraft. Mehr zum Kunstwerk lesen Sie auf der letzten Seite.

Letzte Seite

Der Heilige Geist hat beim Weitertragen der guten Nachricht geholfen. Was es braucht, dass eine Botschaft ankommt, wissen Kommunikationsfachleute.

Seite 2 bis 4

«Wir tun Gutes und sprechen darüber»

Auch in der Kirche gibt es Unternehmenskommunikation. Je weniger die Menschen über die Kirche wissen, desto klarer, verständlicher und einladender muss die Kirche kommunizieren – besonders in Krisen.

Wen wollen Sie mit Ihrer Kommunikation erreichen und wie lautet Ihre Botschaft?

Susanne Salvi: Wir wollen die breite Öffentlichkeit erreichen und darüber sprechen, welche unglaubliche Leistung die Kirche auch für die ganze Gesellschaft bringt. Ganz nach dem Motto: «Wir tun Gutes und sprechen darüber.»

«Für mich ist die Kirche ein Anker und ich arbeite gern für ein Traditionsunternehmen, das es schon seit über 2000 Jahren gibt. Mir gefällt es, in einer Institution zu arbeiten, in der Nächstenliebe eine zentrale Botschaft ist.»



Susanne Salvi ist Leiterin Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft.

Bildquelle: zVg

Anne Burgmer: Neben der internen Kommunikation wollen wir uns als Ansprechpartner positionieren – als eine wichtige Stimme in Basel-Stadt. Wir möchten wahrgenommen werden als Kirche für alle: «katholisch basel. alles drin.»

Jonas Spirig: Neben der Kommunikation des Bistums mit den Landeskirchen, Pastoralräumen und Pfarreien wollen wir hauptsächlich die Gläubigen der katholischen Kirche ansprechen. Wir möchten aber auch kirchenferne Menschen erreichen und der breiten Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen.

Jeannette Häslar Daffré: Wir kommunizieren im Aargau mit 92 Kirchgemeinden und 100 Pfarreien, die wir in der Kommunikation unterstützen durch Beratung und Weiterbildung. Die Öffentlichkeit ist auch für uns eine wichtige Zielgruppe. Wir erreichen sie durch Medienmitteilungen, über die sozialen Medien und etwa durch die Kampagne «Kirchensteuer sei Dank». Wir versuchen auf allen Kanälen präsent zu sein mit der Botschaft «Kirche wirkt».

Anne Burgmer: Für mich als Theologin hat Kommunikation mehr mit Verkündigung zu tun als mit Public Relations oder Marketing. Wir haben im Kanton Basel-Stadt 20 000 Mitglieder in der katholischen Kirche.

Jonas Spirig: In der Kommunikation ist es grundlegend, dass klar ist, was die Botschaft und wer die Zielgruppe ist. Und Aufgabe von Kommunikationsverantwortlichen ist es, bei den Verantwortlichen auf der pastoralen Seite in der Kirche dieses Bewusstsein zu wecken und zu schärfen.

Susanne Salvi: Ebenso wichtig ist es, sich zu fragen, auf welchem Weg wir welche Zielgruppe erreichen. Je nach dem braucht es eine andere Sprache.

Jeannette Häslar Daffré: Unseren Claim «Kirche sei Dank» finde ich gut, weil er uns eine Vision und einen Auftrag gibt. Wir fragen uns immer, wer was zu wem sagt und mit welcher Wirkung. Adressatengerechte Botschaften auf den richtigen Kanälen sind zentral. Darin unterstützen wir auch die Kirchgemeinden und Pfarreien.

Wie wichtig ist in der Kommunikation Übersetzung und Vermittlung?

JS: Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Übersetzung von Deutsch auf Deutsch. Damit meine ich, dass ich theologische Sachverhalte

«Momentan inspirieren mich die Friedensbotschaften und die Botschaften der Hoffnung am meisten. Mich fasziniert gerade der Schlagabtausch zwischen Trump und Papst Leo.»



Jonas Spirig ist Kommunikationsverantwortlicher für das Bistum Basel.

Bildquelle: zVg

für eine breite Öffentlichkeit verständlich machen muss.

SuS: In der Kommunikation gehört es zum Kernauftrag, Fachsprache in allgemein verständliche Sprache zu übersetzen. Wir müssen so formulieren, dass auch eine uninformierte Person unsere Botschaft versteht.

AB: Seit meinem Studium verstehe ich Theologie als Übersetzungsarbeit ist. Als Theologin will ich komplexe Glaubensinhalte so formulieren können, dass sie alle verstehen. Als ehemalige Journalistin fände ich es gut, wenn in der Ausbildung, zum Beispiel in der Predigtlehre, journalistisches Arbeiten Pflichtstoff wäre, weil das Schreiben einer Predigt viele Gemeinsamkeiten mit dem Schreiben eines Artikels hat. Gerade so wichtig wie die adressatengerechte Kommunikation ist es, dass das Gesagte authentisch ist.

Hat die Kommunikation in der Kirche den Stellenwert, den sie verdient?

JS: Im Bistum braucht es sicher noch etwas Aufklärungsarbeit, um den Stellenwert der Kommunikation aufzuzeigen. Auf der Stufe der Bischofskonferenz sehe ich, dass der Pro-

fessionalitätsgrad der Kommunikation sehr unterschiedlich ist. Heute werden zunehmend Kommunikationsspezialisten angestellt, die sich theologisch weiterbilden. Zuvor haben sich Theologinnen oder Theologen für diese Aufgabe Kommunikationswissen angeeignet. **AB:** Die Kommunikationsstelle in der Römisch-katholischen Kirche in Basel-Stadt hat in meiner Wahrnehmung einen sehr grossen Rückhalt. In meiner Funktion bin ich in vielen Gremien anwesend und kann dadurch bei Bedarf auch eine Scharnierfunktion wahrnehmen.

JHD: In der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Aargau ist der Rückhalt ebenfalls gross. Unsere Umfrage im Zusammenhang mit dem Projekt «Fit für die Zukunft» der Landeskirche hat ergeben, dass Kommunikationsthemen einen hohen Stellenwert geniessen. Die Menschen wollen, dass die Kirche offen, klar, transparent und lösungsorientiert kommuniziert. Trotz dieser Anerkennung gibt es dennoch nicht mehr Ressourcen für die Kommunikation. Die Ressourcenknappheit in der Kirche ist für uns ein Fakt. Mit Blick auf die aktuelle Kampagne der Zürcher Kantonalkirche, die mit Hilfe der Steuergelder der juristischen Personen über viel Ressourcen verfügen, wünsche ich mir, dass solche Projekte überregional wirken könnten. Wir sind *eine* Kirche.

«Für mich steht die Kirche dafür, dass es etwas gibt, was grösser ist als alles, dass ich in der Welt bin, aber nicht von der Welt. Das fordert mich auf, mich den Dynamiken der Welt nicht einfach unterzuordnen. So wie das Papst Leo jetzt gerade mit Blick auf Trump und die USA gemacht hat.»



Anne Burgmer leitet die Kommunikation der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt
Bildquelle: Michael Waser

«Friede, Hoffnung und die Bewahrung der Schöpfung finde ich zentrale Botschaften der Kirche»



Jeannette Häslar Daffré ist Kommunikationsbeauftragte der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau
Bildquelle: zVg

Warum gibt es nicht mehr Synergien zwischen den Landeskirchen?

AB: Das ist dem dualen System geschuldet. Bei den Kantonalkirchen bildet sich das Gleiche ab, wie in der säkularen Gesellschaft: Föderalismus. Die Körperschaften öffentlichen Rechts sind kantonal. Schon innerhalb eines Bistums ist da die Zusammenarbeit herausfordernd. Ganz zu schweigen von der Zusammenarbeit über die Bistumsgrenzen hinaus. Auf der pastoralen Seite ist es einfacher, weil diese hierarchisch funktioniert. Überspitzt formuliert: Der Bischof kann für sein Bistum Entscheide treffen und die Pfarreien müssen ausführen.

Gibt es dennoch Beispiele für Kooperationen in der Kommunikation?

AB: Die Seelsorge im Tabubereich wird dieses Jahr zehn Jahre alt. Sie wird von der RKLK BL und der RKK BS verantwortet, darum arbeiten wir auch auf der Ebene Kommunikation zusammen. Und wir arbeiten selbstverständlich ökumenisch zusammen, wo es bewährt und angezeigt ist.

JHD: Die Kommunikationsfachleute der Kantonalkirchen im Bistum Basel tauschen sich alle zwei Monate über ihre Kampagnen aus. Über die Bistumsgrenze hinaus gibt es leider nur wenig Austausch. Bei der Kampagne «Kirchensteuer sei Dank» von 2021 aus St. Gallen konnten wir mitmachen. Da sind heute auch die Kantone Schwyz und Luzern dabei. Zusammen bespielen wir die Webseite, die auf die oft gestellte Frage «Was passiert mit den Kirchensteuern?» eine Antwort gibt. Hier Transparenz zu schaffen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir in der Kommunikation haben. Ausserdem gibt es eine überregionale Zusammenarbeit in 18 Kantonen bei der «Langen Nacht

der Kirchen». Die gemeinsame Planung der Kommunikation im Zusammenhang mit der Pilotstudie zum Missbrauch im kirchlichen Kontext war wertvoll. Ich wünschte mir mehr davon.

Die Veröffentlichung der Hauptstudie zum Missbrauch wird Anfang nächstes Jahr stattfinden. Wie bereiten Sie sich auf diese Krise vor?

JS: Gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen der Bistümer St. Gallen und Chur sowie der Bischofskonferenz besprechen wir das Vorgehen im Zusammenhang mit der Publikation. Denn es ist klar: Die Kommunikation muss besser sein als bei der Pilotstudie.

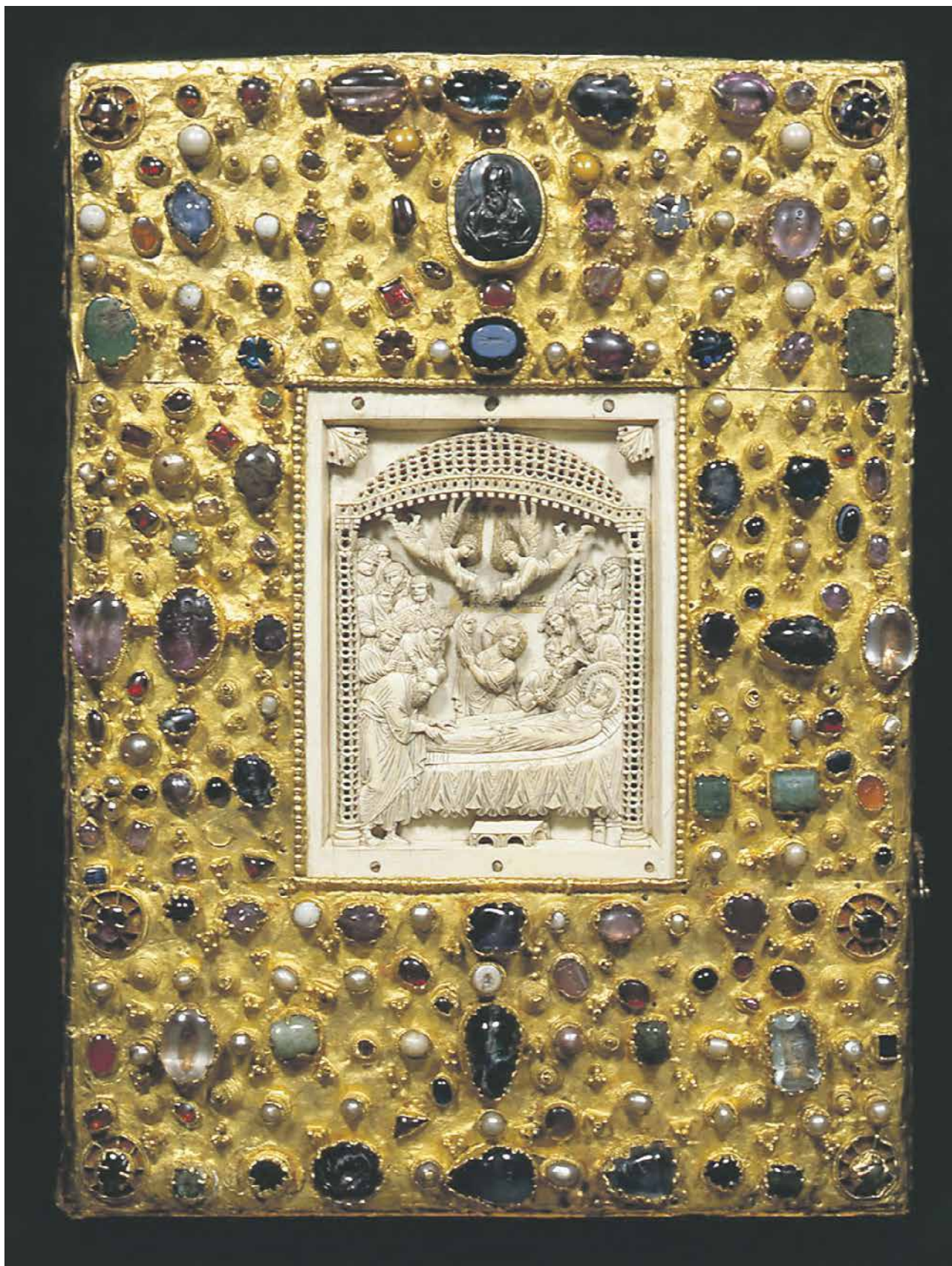
SuS: Wir sind längst in den Vorbereitungen zu diesem Ereignis. Wir wünschen uns vom Bistum eine gute Zusammenarbeit, eine klare Botschaft und transparente Informationen, damit wir in den Kantonalkirchen in der gleichen Sprache sprechen können. In einer Krise ist das besonders wichtig.

AB: Die Publikation wäre eine gute Gelegenheit für eine bistumsweite gemeinsame Kommunikation, die bis in die Pfarreien hinein verwendet und lokal angepasst werden kann. Da bin ich tatsächlich etwas ungeduldig: Meiner Meinung nach müssten wir in der Vorbereitung schon weiter fortgeschritten sein. Es sollte mittlerweile klar sein, wie wichtig eine gute Kommunikation bei diesem Thema ist.

JS: In der Krise ist es sehr wichtig, dass die Kommunikationsverantwortlichen sich kennen und dass die Kanäle klar sind.

JHD: Es ist zentral, dass die katholische Kirche in der Schweiz bei der Veröffentlichung der Hauptstudie mit *einer* Stimme und authentisch spricht.

Interview: Eva Meienberg



Prachteinband des Reichenauer Evangeliums; Bayerische Staatsbibliothek München, Public Domain Mark 1.0

Evangeliare

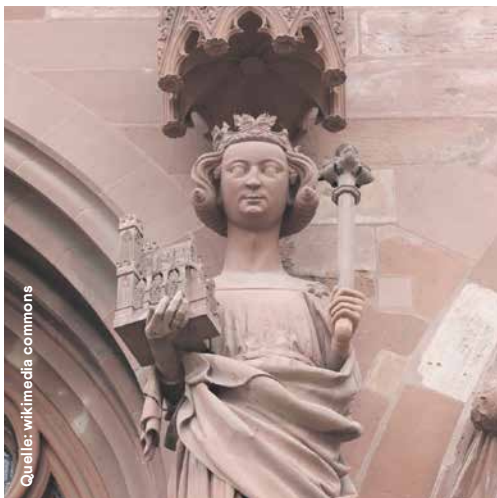
Evangeliare sind Bücher, welche die vier Evangelien enthalten. Das Wort «Evangelium» heisst «Frohe Botschaft» oder «Gute Nachricht». Um der Würde des göttlichen Wortes Ausdruck zu verleihen, wurden und werden Evangeliare besonders kostbar gestaltet. Bei feierlichen Anlässen werden sie während der Einzugsprozession in die Kirche getragen. Dies symbolisiert, dass Christus durch das Wort Gottes anwesend ist.

Prachtevangeliar

Das links dargestellte Reichenauer Evangeliar gehört zu den bedeutendsten seiner Art. Sein Prachteinband ist mit Edelsteinen, Perlen und Gold verziert; im Zentrum befindet sich eine byzantinische Elfenbeintafel, auf der Marias Tod dargestellt ist. Für die Herstellung dieser «Frohen Botschaft» wurden keine Kosten gescheut. Das Reichenauer Evangeliar gehörte Otto III. und Heinrich II. Die ottonischen Kaiser lebten zwischen 980 und 1024. Otto III. strebte eine Erneuerung des Römischen Reiches mit Rom als Zentrum an und förderte die Christianisierung Osteuropas.

Heinrich und das Basler Münster

Heinrich II. wirkte vor allem nördlich der Alpen und festigte sein Reich durch die enge Verbindung mit der Kirche. Das Kaiserpaar Heinrich II. und seine Frau Kunigunde von Luxemburg förderten den Bau des Basler Münsters und nahmen 1019 an dessen Einweihung teil. Heinrich II. hatte Basel mit seinen damals rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern geerbt und integrierte die Stadt in das römisch-deutsche Reich. Heinrich und Kunigunde sind mehrfach im Basler Münsters dargestellt.



Pfingsten

Mit Pfingsten findet die 50-tägige österliche Festzeit ihren Abschluss. Bereiten Sie sich auf dieses Fest vor oder freuen Sie sich nur auf das verlängerte Wochenende? Während Weihnachten von vielen Erwartungen, Vorbereitungen und auch mancher Unruhe begleitet ist, kommt Pfingsten viel stiller daher. Anders als zu Weihnachten sorgt sich bei diesem Fest kaum jemand darum, ob alles gelingt – weil es uns scheinbar nichts abverlangt?

Doch so einfach ist es nicht. Der Bericht von der Geistsendung an die um Maria versammelten Jünger (Apostelgeschichte 1,14 und 2,1–11) erinnert daran, dass der Geist zwar Geschenk ist, aber kein Geschenk, das untätig lässt. Die Jünger konnten nichts dazu beitragen, dass der Geist über sie kam. Aber als er sie erfüllte, geschah etwas Entscheidendes: Sie wurden mutig. Petrus tritt vor die Menschen und beginnt zu sprechen. Der Geist Gottes bewegt zum Handeln. Der Heilige Geist ist also nicht nur Trost und innerer Zuspruch. Er ist Kraftquelle. Er ermutigt, den Glauben nicht für sich zu behalten, sondern Zeugnis zu geben – im Wort und im Leben. Vielleicht liegt die eigentliche Herausforderung von Pfingsten darin, dem Geist Gottes wirklich Raum zu geben – nicht nur im Gebet, sondern im konkreten Leben. Die Kirche hat dafür seit Jahrhunderten einfache, eindringliche Worte gefunden. In einer Nachdichtung des alten Hymnus *Veni Creator Spiritus* singen wir: «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein.» Diese Bitte bleibt aktuell. Denn wo wir sie ernst nehmen, dort beginnt Gottes Geist zu wirken. Leise, aber kraftvoll.



Abt Ludwig Ziegerer

Abt Kloster Mariastein

Bildquelle: Christoph Läser

Ein Treffer mitten ins Leben

Mit den Menschen über das Lebensende sprechen



Quelle: Marie-Christine Andres

Welche Fragen haben die Aargauer/innen zum Lebensende? Einige wurden an die Pinnwand geheftet.

In einer Strassenaktion sammelte «palliative aargau» Fragen zum Lebensende. Genau so, wie diese Aktion Menschen beim Einkaufen an einem geschäftigen Samstag überraschte, platzt auch eine Diagnose häufig mitten ins Leben.

In Aarau Innenstadt pulsiert das Leben. Der Duft von tibetischen Momos liegt in der Luft, Väter mit Kinderwagen und Kaffeebecher schlendern zum Park, Jugendliche schlängeln sich auf dem Elektrotrotti durch die Szene. Zwei als Michael Jackson verkleidete Jungen verteilen zu Musik aus der Boom-Box Flyer für eine Veranstaltung zu Ehren des King of Pop.

Mitten in diesem Samstagstrubel steht das Team von «palliative aargau», bereit zum Gespräch. «Ich selbst würde um Menschen wie mich einen grossen Bogen machen», sagt Méghane Widmer und lacht. Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle von «palliative aargau» lässt ihren Blick über die vorbeigehenden Leute wandern, sucht sich jemanden aus, fasst sich ein Herz und geht auf die Person zu: «Wir sammeln Fragen zum Lebensende. Haben Sie vielleicht eine?»

Endlich Antworten

Die Angesprochenen reagieren unterschiedlich. Einige winken von weitem ab und gehen zügig weiter. Doch immer wieder lassen sich Menschen ansprechen und nehmen den angebotenen Flyer mit. Einige treten an den Tisch und schreiben eine Frage auf die bereitgelegten Zettel. Manche beginnen zu erzählen, so dass sich ein Gespräch ergibt. Die Mitarbeitenden von «palliative aargau» wollen den Menschen nichts verkaufen, sondern sie darauf aufmerksam machen, dass es im Aar-



«Im Auftrag des Kantons Aargau vernetzen wir Fachleute und helfen Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen, die richtige Unterstützung zu finden. Um unsere Arbeit öffentlich bekannter zu machen, führen wir nun zum ersten Mal eine Strassenaktion durch.

Unserer Erfahrung nach beschäftigen sich die Menschen mit dem Thema Lebensende meist erst, wenn sie in ihrem Umfeld damit konfrontiert werden. Wir möchten auch diejenigen Menschen erreichen, die (noch) nicht akut betroffen sind und unter ihnen unser Angebot bekannt machen. Nur wenige Leute im Kanton wissen, dass es dieses Angebot gibt.»

Hape Müller,
Geschäftsführer «palliative aargau»

Was ist Palliative Care?

Palliative Care begleitet unheilbar kranke Menschen mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern, indem körperliche Beschwerden gelindert sowie psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gleichzeitig erhalten ihre Angehörigen Entlastung, Beratung und bei Bedarf Begleitung über die Sterbephase hinaus. www.palliative-aargau.ch



Das Lebensrad war ein Kindermagnet und eine Möglichkeit, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

gau eine Organisation gibt, die sich fundiert mit Fragen zum Lebensende beschäftigt. Die Strassenaktion ist der Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Die gesammelten oder schriftlich eingereichten Fragen werden von Fachleuten in einer fortlaufenden Videoserie beantwortet, die im Oktober 2026 startet. Ende Oktober findet zudem eine Aktionswoche statt, in der ausgewählte Publikumsfragen zum Veranstaltungsthema werden.

Eisbrecher fürs Thema Lebensende?

Die Menschen, die an diesem Samstag durch die Innenstadt gehen, haben mit hoher Wahrscheinlichkeit andere Themen im Kopf als ihr Lebensende. Wie also am besten auf sie zugehen und ein Gespräch beginnen?

Ein unübersehbarer Eisbrecher ist ein Glücksrad, das vom Team in «Lebensrad» umgetauft wurde. Bleibt das Rad auf einem bestimmten Symbol stehen, erhält die Raddreherin oder der Raddreher eine bunte Karte zu einem bestimmten Thema, über das in ein Gespräch eingestiegen werden kann.

Doch es geht auch ohne Rad, mit Menschenkontakt. «Meistens sage ich erstmal Grüezi und schaue, wie die Leute reagieren», erzählt uns Vera Marcia Bahoul. Sie ist Palliative Care Nurse und eines der Teammitglieder, die auf die Menschen in der Fussgängerzone zugehen. Sie merke, ob die Menschen gerade offen für ein Gespräch seien. «Wenn die Leute stehen bleiben, frage ich: Haben Sie sich schon mal Gedanken zum Lebensende gemacht oder haben Sie Fragen zu diesem Thema?», das funktioniert bisher gut, so Bahoul.

Einfacher, wenn man darüber spricht

Nadine Karnitz ist Theologin und versucht herauszufinden, was die Menschen an Wissen zum Thema mitbringen. «Ich bemerke, dass meistens diejenigen stehen bleiben, die wissen, was Palliative Care ist, und die selbst schon betroffen waren», berichtet sie. Doch sie betont: «Es kann jede und jeden zu jeder Zeit treffen. Eine Diagnose kündigt sich nicht an und man sucht sie sich nicht aus. Sie trifft immer mitten ins Leben.»

Eine Passantin erzählt uns nach ihrem Gespräch: «Vor vier Jahren ist mein Mann gestor-

ben. Leider wollte er sich nie mit dem Thema Lebensende auseinandersetzen und sagte stets, er könne sich damit befassen, wenn es so weit sei. Dazu kam es jedoch nie. Nach seinem Tod haben meine Töchter und ich den Abschied so gestaltet, wie es sich für uns stimmig angefühlt hat. Rückblickend bin ich sicher, dass vieles einfacher gewesen wäre, wenn wir zuvor gemeinsam über das Lebensende hätten sprechen können.»

Marie-Christine Andres und Leonie Wollensack



«Palliative Care betrifft nicht nur die letzten Tage vor dem Sterben, sondern häufig einen längeren Zeitraum, sie kann Menschen über Jahre begleiten. Bei chronischen Krankheiten, die man nicht mehr heilen kann, hilft Palliative Care dabei, das Leben möglichst lange lebenswert zu machen. Das Lebensende lässt sich nicht planen, aber es gehört zum Leben und lässt sich gestalten. Bei unserer Öffentlichkeitsarbeit fassen wir keine bestimmte Zielgruppe ins Auge, das Thema geht alle etwas an. Es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen von unserer Arbeit erfahren, damit sie wissen, wohin sie sich mit ihren Fragen wenden können. Wir finden, alle Menschen sollten sich frühzeitig mit dem Thema befassen. Durch unser Angebot wird klar: Bei «palliative aargau» gibt es Unterstützung, dort kann man sich melden und wird weitervermittelt. Einige Menschen möchten sich momentan nicht mit dem Thema auseinandersetzen, aber durch unsere Arbeit haben sie im Hinterkopf, dass es uns gibt. Um im Ernstfall eine mündige Entscheidung treffen zu können, braucht es Informationen. Unsere Unterstützung und die Informationen sind nebst den Betroffenen auch für Angehörige von Palliativpatienten wichtig.»

Claudia Hauser
Präsidentin «palliative aargau»



Die Strassenaktion in Aarau bildete den Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Eine Videoserie beantwortet ab Oktober die gesammelten Fragen zum Lebensende.

Theaterstück mit Tiefgang und Weitblick

Die Inszenierung des Stücks «Keis Wunder – es Wunder» führt die Zuschauenden auf der Suche nach Wundern und Heiligkeit an die schönsten Plätze von Beinwil im Freiamt. «Lichtblick» war bei einer Probe dabei.

Spöttisches Lachen klingt von der Empore im katholischen Kirchgemeindehaus Beinwil. Kurz darauf erscheint ein Mann mit verschmiztem Gesicht und kariertem Kittel am Geländer. Hinter ihn tritt ein grossgewachsener Mann mit wachem Blick und umgehängter Ledertasche. Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser sind eingekleidet und verwandeln sich in ihre Figuren. Als Dorfnarr Schagg und Historiker Hans Bissig machen sich die beiden auf den Weg durch Beinwil.

Unterwegs mit Bissig und Schagg

Vom 7. August bis am 5. September werden Dorfhistoriker Bissig und sein Gegenpart Schagg die Zuschauerinnen und Zuschauer durch das Theaterstück «Keis Wunder – es Wunder» begleiten. Die beiden nehmen das Publikum mit auf einen Rundgang an die schönsten Plätze von Beinwil. Zusammen mit



Die beiden Hauptdarsteller Andreas Bürgisser (links) und Stephan Wottreng (rechts) zusammen mit Regisseur Walter Küng (Mitte) unterwegs zur Linde, wo das Theaterstück beginnt.

50 Mitwirkenden wandeln sie auf den Spuren des heiligen Burkard, dessen Leben und Wirken Anlass und Motiv des Theaterabends ist.

Plötzlich überall Wunder

Autor und Regisseur des Stücks ist Walter Küng. Der erfahrene Schauspieler und Regisseur hat unter anderem vor einigen Jahren das Osterspiel von Muri inszeniert. Eine Gruppe von Laiendarstellern, die damals mitwirkten, und Personen aus Beinwil/Freiamt machten Küng auf die Legende des heiligen Burkard aufmerksam. Ob er nicht ein Stück über den wundertätigen Priester machen wolle, der im 12. Jahrhundert in Beinwil gelebt und gewirkt hatte? Mit dem heiligen Burkard selbst konnte Walter Küng zwar nicht besonders viel anfangen, weil historische Unterlagen über ihn fehlen und nur die Legende existiert. Burkard soll in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Priester in Beinwil viele wundertätige Handlungen vollbracht haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Krypta der Kirche St. Burkard ein Wallfahrtsort. Walter Küng berichtet, wie er sich nach dem Lesen der Heiligenlegende zunehmend für das Thema Wunder zu interessieren begann: «Plötzlich begegnete mir überall der Begriff Wunder. Beim Zeitunglesen, in Ge-

sprächen und immer wieder in Redensarten wie «das wundert mich gar nicht».

Wunder als Wirtschaftsfaktor

Küng begann zum Thema Wunder zu recherchieren. Er nahm mit der Universität Luzern Kontakt auf, wo Markus Ries, emeritierter Professor für Kirchengeschichte, ihm reichlich Stoff zum Thema lieferte. Der Historiker Daniel Sidler, der sich in seiner Dissertation mit dem Thema «Heiligkeit aushandeln» befasste, machte Küng auf einen weiteren Aspekt des Themas aufmerksam: Heilige, die Wunder wirken, ziehen Pilger an, die Umsatz bringen. «Ein Heiliger als Wirtschaftsfaktor – das hat mich ebenfalls interessiert», sagt Küng. Die Beschäftigung mit dem Thema brachte auch kuriose Bräuche ans Licht. Wie jener Brauch, ein versehrtes Körperteil in Kontakt mit Burkards Gebeinen zu bringen. Die Reliquien von Burkard liegen in der Beinwiler Krypta in einem Loch, überdeckt von einem niedrigen Tisch. Menschen, die Heilung suchten, mussten sich unter den Tisch zwängen, um zum Beispiel ihr Bein ins Loch zu halten. «Bei der Recherche entdeckte ich verschiedenste Facetten des Wunderglaubens», sagt Walter Küng. «Viel stärker als Burkard selbst interessierte mich seine Wirkung. So ging ich schwanger mit der Idee zu einem Theaterstück.»

«Keis Wunder – es Wunder»

7. August bis 5. September, in Beinwil/Freiamt, Tickets gibt es online auf www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets.

Die Vorstellungen finden jeweils dienstags, freitags und samstags sowie vereinzelt an Sonntagen und nur bei zumutbarem Wetter statt. Der Theaterweg ist ca. 1 km lang und rollstuhlgängig, das Stück dauert ca. 90 min. Parkplätze in 5 bis max. 15 min Gehdistanz vorhanden. Weitere Infos sowie alle Aufführungs- und Ersatzdaten:

www.freilichttheater-beinwil.ch



Quelle: Marie-Christine Andres

Burkard von Beinwil

Der im Kloster Muri ausgebildete Burkard wirkte im 12. Jahrhundert als Priester in Beinwil/Freiamt. Er soll viele Wunder gewirkt haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Kirche Beinwil das Ziel von Wallfahrten. Seine Verehrung war vor allem im Mittelalter und der frühen Neuzeit bedeutend. Burkard wird oft als Priester mit Kelch oder einem Vogel dargestellt. Der Volksheilige wurde formell nie heiliggesprochen, unter anderem deshalb nicht, weil kurz vor Abschluss des Verfahrens im 18. Jahrhundert der Papst starb. Nachdem die Kirchgemeinde ihn 1808 zum Patron der Pfarrkirche erhoben hatte, gab der Vatikan die Erlaubnis, ihm zu Ehren die heilige Messe zu lesen.

Bei der Theaterprobe

Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser üben eine Szene auf dem Kiesplatz vor einer Scheune. Es ist eine Interaktion im besten Sinn. Regisseur Küng gibt Andreas Bürgisser die Anweisung, seinen Dorfhistoriker Bissig etwas gelassener und selbstbewusster auftreten zu lassen. Das veränderte Auftreten hat sofort Wirkung: Der aufmüpfige Dorfnarr Schagg mässigt seinen Ton. «Vom Allegretto zum Adagio», erklärt Küng seinen Schauspielern, müsse sich die Stimmung innerhalb der Szene entwickeln. In der Probe wird auch besprochen, wo die Figuren stehen, wohin sie sich bewegen, ob sie zueinander oder zum Publikum sprechen.

Das Dorf spielt mit

Das Organisationskomitee des Freilichttheaters ist aus der Beinwiler Burkard-Kommission heraus entstanden. Vor einem Jahr wurde aus der Kommission der Verein St. Burkard, der Produzent des Projektes ist. Auf die Ausschreibung des Regisseurs meldeten sich rund 35 Leute. Zusammen mit dem Chor wirken über

50 Menschen mit. Ein Grossteil davon sind Laiendarstellende aus Beinwil und der Umgebung. «Das Dorf macht mit», freut sich Regisseur Walter Küng. Mit grosser Begeisterung arbeiten die Darstellerinnen und Darsteller an der Inszenierung des Stücks. Auf den Theatertext haben die Mitwirkenden sehr positiv reagiert. «Das hat etwas mit uns zu tun», waren sie sich einig.

Das Thema bewegt die Menschen

Die Proben, die im Februar begonnen haben, erlebt der Regisseur als Bereicherung: «Es ergeben sich viele gute Gespräche – über den persönlichen Glauben, über die eigene Beziehung zur Kirche. Ich spüre eine grosse Bereitschaft, sich mit Fragen nach Wundern und Heiligkeit auseinanderzusetzen.» Das Dorf Beinwil/Freiamt und die Region tragen das Theaterprojekt tatkräftig mit. Viele Unternehmen engagieren sich als Sponsoren, und Privatpersonen stellen ihr Grundstück als Bühne zur Verfügung. Dass er dank des Theaterprojekts das Dorf Beinwil/Freiamt, seinen Heimatort, erstmals richtig entdecken darf, ist eine zusätzliche Freude für Walter Küng. Beim Gang durch das Dorf grüsst er hier und dort jemanden, es sind Verbindungen gewachsen. Auch die Verbindung zur Kirche hat Küng gesucht: Ganz in der Nähe von Beinwil im Freiamt, in Dietwil, ist Weihbischof Josef Stübi aufgewachsen. Walter Küng hat den Weihbischof kontaktiert und ihm vom Theaterprojekt berichtet. Daraufhin trafen sich der Weihbischof und der Regisseur auf dem Beinwiler Friedhof. Weihbischof Stübi liess sich in die Schauplätze und in die Handlung einführen. «Es freut mich sehr, dass auch Bischöfe an die Premiere meines Stücks kom-



Quelle: Marie-Christine Andres

Andreas Bürgisser, Stephan Wottreng und Walter Küng (v.l.) beim Proben in Beinwil.



Walter Küng

Der Schauspieler, Regisseur und Dramaturg Walter Küng ist in Möhlin aufgewachsen und lebt in Baden. Nach dem Lehrerseminar in Wettingen absolvierte er eine Schauspiel- und Regieausbildung in Zürich. Er hat an grossen Bühnen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich mit namhaften Regiepersönlichkeiten gearbeitet. Wichtige Impulse hat er beim AKKO Theater in Israel erhalten. Küng ist und war in über 30 Filmen zu sehen. Seit einigen Jahren unterrichtet er als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Bereich Schauspiel.

Bildquelle: Marie-Christine Andres

men werden», sagt Walter Küng. Die Auseinandersetzung mit Wundern und Heiligkeit im Theaterstück ist weit gefächert. Die Figuren im Stück suchen nach Antworten: Was sind Wunder? Was ist der Glaube dahinter? Kann – und muss – alles erklärt werden? Weshalb hoffen wir heute noch auf Wunder, auch wenn uns der Glaube, scheinbar, abhandengekommen ist?

Schauplätze mit Atmosphäre

Auf dem Weg zur ersten Station werden drei Wundertaten des heiligen Burkard vorgestellt – so, wie sie in den Mirakelbüchern im Pfarramt Beinwil überliefert sind. Dieser Weg dient als Ouvertüre und als Einstimmung in das Theaterstück. Der erste Akt beginnt am Wegkreuz, ab hier wird das Publikum begleitet und taucht an fünf Spielorten in die Welt der Wunder und Heiligkeit ein. Die Schauplätze befinden sich an stimmungsvollen Orten im und ums Dorf. Walter Küng freut sich, dass Beinwil mit seinen Höfen, Wegen und Plätzen eng ins Stück eingebunden ist: «Das Stück findet an Orten mit Atmosphäre statt.» So werden die Besucherinnen und Besucher nicht nur eine Theaterproduktion mit Tiefgang, sondern auch den Weitblick über das Reusstal geniessen können.

Marie-Christine Andres

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

16.5. 17.30 Suhr. 17.5. 9.15 Zofingen,
11.30 Aarau. 22.5. Sospesa S. Messa
Aarau. 24.5. Pentecoste 9.30 Strengel-
bach, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.

29.5. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: 16.5. 17.00 Rosario, Suhr. 22.5.
19.30 Preghiera musicale e festa per la
Veglia di Pentecoste, Suhr. 23.5. 17.00
Rosario, Gränichen. 30.5. 17.00 Rosario,
Gränichen.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfel-
den. 19.5. 19.30 Windisch. 23.5. 19.00
Frick disdetta. 24.5. 11.00 Brugg, 18.00
Rheinfelden. 26.5. 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30. Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30
Kleindöttingen, Antoniuskirche. 17.5.
9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00
Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,
S. Giuseppe. **Sab 23.5.** Veglia di Pente-
coste. Non si celebra a Baden e Klein-
döttingen. 21.00 Wettingen, S. Antonio.
24.5. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00
Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì
del mese, 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì
del mese 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito
Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e
Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera
dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves**
10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la
página web. En la página web de la
Misión encontrarán información sobre
todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtore pastorale: Motër
Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

10.5. Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30,
Laufen 17.00. 17.5. Mesha e Shenjtë,
Aarau 17.00. 24.5. Mesha e Shenjte,
Mariastein 16.00. 31.5. Mesha e Shenjte,
Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. Të
Martën e Shna Ndaut, më 19.5., 26.5.
Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30

Aktivitetet: Katekizem per Krezmim,
Aarau shtunev 11.00

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /
mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:
1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr.
13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74, www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

17.5. Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **19.5.** Frama, Wettingen 19.30. **21.5.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **22.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **23.5.** Misa (vjeronauk 16.30–17.30), Rheinfelden 17.45. **24.5.** Misa – Duhovi – Pedesetnica (vjeronauk: Wettingen, Menziken), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **25.5.** Cromin (BDM Majka Crkve), Volketswil 10.00. **26.5.** Frama, Buchs 19.30. **28.5.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **29.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

Birmenstorf: 17.5./24.5. Msza sw. 13.00.
20.5./27.5. Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)
gehoeerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoeerlosenseelsorge
Samstag, 20. Juni, 8.30–17.15 Uhr,
Ausflug in den Sikypark
Carfahrt für Gehörlose und Hörende von Aarau nach Crémines zum Sikypark, mit Führung zum Thema Papageien und Katzen inkl. Dolmetscherin. Weiterfahrt nach Delémont mit Mittagessen. Anmeldung: www.kathaargau.ch/agenda

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Jubiläumsveranstaltungen 500 Jahre Badener Disputation, Festakt So 31. Mai, 10 Uhr, Baden
Festumzug von der Reformierten zur Katholischen Stadtkirche Baden zum ökumenischen Festgottesdienst mit Rita Famos EKS und Bischof Felix Gmür und dem offiziellen Festakt mit Bundespräsident Guy Parmelin.
www.disputnation.ch/programm

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
«Ins Herz Bulgariens – Glaube und Geschichte», Fr 2.–Sa 10. Oktober
Kulturreise auf den Spuren einer alten Kultur zwischen Orient und Okzident mit Einblicken in Kunst, Religion und Geschichte Bulgariens, begleitet von der Fachstelle Bildung und Propstei

und Terra Sancta, Bern. Anmeldung bis 30. Juni: www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus!
Alle Jubiläumsveranstaltungen:
www.propstei.ch/jubilaeum

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Anerkennung für freiwilliges Engagement! Innovative Projekte gesucht für den Aargauer Sozialpreis 2026

Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit in freiwilliges, soziales Engagement. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren dies mit dem Sozialpreis. Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen können sich bis zum 14. Juni mit ihren sozialen Projekten bewerben. Anmeldung: www.sozialpreis-ag.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai
Ökumenische Communauté de Taizé kommt an Pfingsten nach Baden
Workshops, Stille und der «Nacht der Lichte». Anmeldung:
www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63, www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Do. 11. Juni, 19.30–20.30 Uhr, Online
Infoanlass: Katechetin/Katechet, ein kirchlicher Beruf
Begleiten Sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf deren Lebens- und Glaubensweg.
www.aareka.ch/ausbildung

Pastoralraum Aargauer Limmattal

Pfingstfeier in der Nacht der Lichter

An Pfingsten treffen sich aus der ganzen Schweiz Jugendliche, junge Erwachsene und junggebliebene Ältere zu einem «Tag wie in Taizé» in Baden. Ein Höhepunkt des Treffens ist die «Nacht der Lichter» am Sonntagabend, 24. Mai, um 20.30 Uhr in der Stadtkirche Baden. Aus dem ganzen Pastoralraum sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Dazu ist keine Anmeldung erforderlich – erleben und feiern Sie vielsprachig Pfingsten!

Dass ein paar Brüder von Taizé in unseren Pastoralraum kommen, ist etwas Besonderes und auch eine Chance: Fast vor der Haustür können wir, ohne weit zu reisen, den Geist von Taizé erleben. «Hoffnung und Frieden lebendig machen» steht über den beiden halben Tagen am 24. und 25. Mai. Anmeldungen sind möglich unter www.taize.ch.

Die «Nacht der Lichter» ist eine einfache Feier mit den bekannten Gesängen von Taizé, kurzen Gebeten und Stille. Im Licht der vielen Kerzen wird Gemeinschaft erfahrbar, und es wird spürbar, dass die Kraft des Heiligen Geistes allen Menschen geschenkt ist. Bei uns leben Menschen aus vielen Ländern und Kulturen und sprechen viele Sprachen – auch die Gesänge und Gebete von Taizé erklingen in vielen Sprachen. So wird unser Pfingsten möglich: Wenn wir dann vielsprachig und aus dem ganzen Pastoralraum am Pfingstsonntag abends in der Stadtkirche Baden zusammenkommen. Sie dürfen es auch weitersagen – merci beaucoup!

Claudio Tomassini, Seelsorger und Pastoralraumleiter

Oeschger Anfang Mai als Verantwortlicher des Pastoralraumsekretariates verabschiedet. Er war seit Anfang 2022 in dieser Funktion tätig. Mit viel Herzblut und Organisationstalent wirkte er bei vielen Pastoralraumkonferenzen und Sitzungen der Administrativkommission mit. Auch sein feiner Humor und seine Kochkünste wurden sehr geschätzt. Wenn Willi Oeschger nun in Pension geht, wird er weiterhin in der Erwachsenenbildungsgruppe im Pastoralraum engagiert sein. Für seinen Einsatz im Pastoralraum und das zuverlässige, kompetente grosse Wirken danken wir ihm von Herzen und wünschen für die Zukunft viel Gutes, Gesundheit und immer einen feinen Tropfen auf dem Tisch – auf sein Wohl!

Christine Crettenand vom Pfarreisekretariat Baden hat neu die Verantwortung für das Pastoralraumsekretariat übernommen. Wir wünschen ihr viele freudige und interessante Erfahrungen; sie ist bereits gut gestartet. Das Sekretariat ist wie folgt erreichbar:

Tel. 056 222 57 15 (vormittags) oder Mail an info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch.

Wechsel im Pastoralraum- sekretariat

Wir verabschieden Willi Oeschger und begrüßen Christine Crettenand

Im Rahmen der Pastoralraumkonferenz – der Versammlung aller Seelsorgenden, Katechetinnen, Jugend- und Sozialarbeitenden aus den Pastoralraumpfarreien – wurde Willi



Pfarreien

Baden • Ennetbaden • Killwangen • Neuenhof • Spreitenbach • Wettingen St. Anton / St. Sebastian • Würenlos

Veranstaltungshinweis

Vortrag «Weniger ist mehr – weniger bauen für eine bessere (Um-)Welt»

Wir laden Sie herzlich zur nächsten Veranstaltung unserer Erwachsenenbildung ein. Am Freitag, 29. Mai um 19.30 Uhr ist Barbara Buser, Architektin ETH und Stadtentwicklerin, zu Gast in unserem Pastoralraum. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Bauen im und mit dem Bestand verursacht weniger Abfall, weniger Ressourcenverschleiss, weniger CO2-Emissionen. Wie können Gebäude trotzdem an die heutigen Bedürfnisse angepasst werden? Das erläutert Barbara Buser am Beispiel ihres neuesten grossen Projektes, der Umnutzung der ehemaligen «Thomy und Franck» Senf Fabrik zum «Franck Areal» in Basel.

Veranstaltungsort:

Pfarrheim St. Sebastian, Scharthenstrasse 155, 5430 Wettingen

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael

Kontakte

Seelsorgeteam

Stefan Essig
Leitender Priester
056 222 57 15
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini
Seelsorger/Pfarreileiter
056 222 57 15
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Mathieu Cudré-Mauroux
Seelsorger
056 511 05 17
mathieu.mauroux@pfarreibaden.ch

Carmen Staub
Seelsorgerin
056 222 00 54
carmen.staub@pfarreibaden.ch

Stadtpfarramt Baden

(zuständig für Baden-Zentrum, Ennetbaden,
Kappelerhof)
Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15
pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof

(zuständig für Dättwil, Rütihof)
Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51
ruehthof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Jetzt die Programm-Highlights im Mai entdecken!

Baden im Disputations- fieber

Haben Sie schon auf der Jubiläumswebsite www.disputnation.ch vorbeigeschaut (einfach QR-Code scannen) und die Vielfalt der Anlässe für die Feierlichkeiten entdeckt? Es hat für jede und jeden etwas dabei, für Gross und Klein. Baden wird im Mai zu einer wahren Disputationshochburg! Einige Veranstaltungen legen wir Ihnen nachfolgend gerne im Speziellen ans Herz.

Offizieller Festakt und Festgottesdienst

Sonntag, 31. Mai in Baden

Es ist eine grosse Ehre, unseren Bundespräsidenten Guy Parmelin am Sonntag, 31. Mai, zu diesem Anlass in Baden begrüssen zu dürfen. Zudem werden verschiedene Vertreter:innen von Kantonsregierungen und Landeskirchen am Festakt teilnehmen; die Festansprache hält Alt-Bundesrätin Doris Leuthard. Pfarrerin Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, und Bischof Felix Gmür gestalten den ökumenischen Festgottesdienst.

Gestartet wird um 10 Uhr auf dem Bahnhofplatz bei der reformierten Kirche. Der Festumzug führt die versammelten Behörden, Delegationen und geladenen Gäste durch die Innenstadt.

Um 10.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst in der katholischen Stadtkirche Baden. Ein weiterer Höhepunkt ist die Uraufführung des eigens für das Disputationsjubiläum komponierten Friedenslieds. Um 12.15 Uhr findet der Schlusspunkt statt, anschliessend Apéro auf dem Kirchplatz.

Die ganze Bevölkerung ist herzlich zur Teilnahme eingeladen. Ist eine Anwesenheit vor Ort nicht möglich, gibt es einen Livestream.



«Ein Tag wie in Taizé» am Pfingstwochenende

Anmeldungen sind weiter möglich unter www.taize.ch

Im Rahmen des 500-Jahrjubiläums Badener Disputation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden an Pfingsten alle Jugendlichen, jungen Erwachsenen und junggebliebenen Älteren nach Baden zu einem «Tag wie in Taizé» ein. Die Communauté von Taizé be-

gleitet und gestaltet mit uns zwei Tage mit Gebeten, Stille, Gesprächen und Begegnungen. Gemeinsam wird ein Ort geschaffen, wo Menschen unterschiedlicher Herkunft im Dialog stehen, Hoffnung teilen und Glauben neu entdecken können.

Jetzt sofort unter www.taize.ch anmelden!

Nacht der Lichter

Der Höhepunkt des Treffen ist die Nacht der Lichter am Sonntagabend, 24. Mai, in der Stadtkirche Baden um 20.30 Uhr. **Dazu ist die ganze Bevölkerung herzlich miteingeladen, keine Anmeldung erforderlich. Erleben und feiern auch Sie mit uns!**



Taizé-Feier im Andachtsraum Dättwil

Mittwoch, 20. Mai, 18.30 Uhr, ökumenisches Zentrum Dättwil

Zu dieser einfachen Feier im Geist von Taizé mit Musik und Gesang, Stille und Gebet sind aus der ganzen Region alle herzlich eingeladen. Zwischen Ostern und Pfingsten feiern wir das Gebet besonders auch in Vorbereitung auf das Schweizer Taizé-Treffen am 24. und 25. Mai in Baden. Wir freuen uns, wenn wieder viele mitfeiern.

Gottesdienst am Bluesfestival mit blues'n'classic

Sonntag, 24. Mai, 10.30 Uhr, Bluesbühne Theaterplatz Baden

Herzliche Einladung zu diesem ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel! Auf der Bluesbühne am Theaterplatz feiern wir gemeinsam – in spezieller Atmosphäre mit inspirierenden Worten, Gebet und grossartiger Musik. Das Projekt von Bluesfestival Baden und argovia philharmonic verbindet Blues und klassische Musik. Richard Koechli & Blue Roots Company stehen mit den argovia philharmonic strings auf der Bühne und begleiten den Gottesdienst auf einer musikalischen Rei-

se zwischen Improvisation und Partitur, Gegensätzen, Spannung und Harmonie.

«Voll auf die 12» Special

Zwölf Persönlichkeiten suchen 90 Minuten nach einer einstimmigen Lösung

Die illustre Runde sucht ohne Bühne und ohne vorbereitete Statements gemeinsam Antworten auf die Frage: Frieden statt Krieg(e) – was braucht es für nachhaltigen Frieden? U.a. mit Tawakkol Karman, Friedensnobelpreisträgerin, Nora Kronig, Direktorin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), Gael García Bernal, mexikanischer Schauspieler und Botschafter für Oxfam.

Samstag, 30. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Mensa Schule Burghalde, Baden

Ticket erforderlich, weitere Infos auf der Jubiläumswebsite www.disputnation.ch. Neben regulären Sitzplätzen werden einige VIP-Tickets für Personen angeboten, die das Format unterstützen und das Geschehen von ganz nah verfolgen wollen.



Maiandachten feiern

Gemeinsam in der Kapelle Mariawil im Kapellerhof Baden

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr viele Mitfeiernde von überall her zu den Maiandachten zusammenkommen – ALLE sind herzlich eingeladen zu Gebet, Text, Musik und Stille. Die Feiern finden am **Dienstagabend** an folgenden Daten um 19.30 Uhr statt:

19. + 26. Mai

Bei der Vorbereitung wirken zusätzlich mit: Pfarreiangehörige aus Ennetbaden sowie Rütihof und Dättwil – herzlichen Dank!

Im Anschluss jeweils gemütliches Beisammensein im Garten und Einladung zur erfrischenden «Kappi-Maibowle» (mit und ohne Alkohol), hergestellt nach einem alten und nur mündlich überlieferten Klosterrezept und jeweils frisch zubereitet.

Musikerinnen und Musiker für Ad-hoc-Musikformation: Jetzt melden!

Für die Prozession in Baden am Donnerstag, 4. Juni

An Fronleichnam feiern wir einen Festgottesdienst in vielen Sprachen und Kulturen in der Stadtkirche. Der Feier folgt ein farbenprächtiger Umzug durch die Innenstadt.

Wir suchen wieder Musikerinnen und Musiker für eine Ad-hoc-Musikformation für die Prozession anfangs Juni. Helfen Sie mit, dass diese schöne und beliebte Tradition weiterleben kann! Alle, die ein Blech- oder Holzinstrument spielen, melden sich bitte so schnell wie möglich per Telefon 056 222 57 15 oder per Mail an pfarramt@pfarreibaden.ch. Wir hoffen, dass vielleicht auch pensionierte Musiklehrpersonen sowie ehemalige Musikantinnen und Musikanten Interesse zeigen und ein «musikalisches Wunder» möglich wird. Ebenso können komplette Musikgesellschaften oder Teilformationen aus anderen Ortschaften teilnehmen.

Bitte melden Sie sich – herzlichen Dank.



Seniorenachmittage in unserer Pfarrei

Nächste Veranstaltungen

Dienstag, 19. Mai

Die Senioren aus Dättwil und Rütihof dürfen sich auf eine interessante Führung freuen: «Disputation zu Baden». (Kirche - Theaterplatz - Stadthaus - Kirchenschatz), ohne Apéro. Einführung durch Res Peter.

Freuen Sie sich auf eine interessante Führung in Baden. Teilnehmerzahl begrenzt, max. 12

Personen. Besteht eine grosse Nachfrage, wird eine zweite Führung um 15.45 Uhr angeboten. Treffpunkt: Reformierte Kirche, Bahnhofplatz 6, Baden. 14.30 Uhr. Anmeldung noch bis Donnerstag, 14. Mai: ruetihof@pfarreibaden.ch oder 056 493 21 51.

Mittwoch, 20. Mai

Die Senioren aus dem Kappelerhof sind herzlich eingeladen, um 15 Uhr im Gemeinschaftsraum Mariawil zum gemeinsamen Spass- und Spielnachmittag mit Schnapslotto. Keine Anmeldung erforderlich.

Gemeinsam die Werke von Hans Trudel entdecken

Anlass des katholischen Frauenbundes Baden-Ennetbaden am Dienstag, 2. Juni, 15 Uhr
Hans Trudel war ein Künstler, der in Baden wirkte. Seine Werke als Bildhauer kann man dort an zahlreichen öffentlichen Orten entdecken. Es geht auf einen entspannten Rundgang: Gemeinsam werden einige seiner Werke

gesucht und betrachtet. Im Anschluss gemütliches Beisammensein.

Treffpunkt: Schulhausplatz/Ländliweg beim Kinder-Reigen

Anmeldung bitte bis zum 29. Mai an Gisela Zinn, gisela.zinn@hotmail.com oder 056 493 05 82

Herzliche Einladung zu einem tollen Tagesausflug ins Kloster Maria Hilf auf dem Gubel

Tagesausflug der Senioren aus dem Kappelerhof am Mittwoch, 17. Juni und Ennetbaden am Mittwoch, 24. Juni

Fahrt mit dem Car zum Kloster Maria Hilf in Menzingen, anschliessend Führung mit kleiner Andacht, dann Mittagessen im Restaurant Gubel, im Anschluss geniessen der Aussicht, der Kloster- und Bauernhofanlage und zum Schluss Schifffahrt auf dem Ägerisee.

Für Kappelerhof: Kosten 80 Franken p.P. Anmeldung bis Montag, 8. Juni, mittels Anmeldeformular an Romy Bachmann (056 222 44 52 oder romy.bachmann@bluewin.ch)

Für Ennetbaden: Der Ausflug wird von der Gemeinde Ennetbaden finanziert. Anmeldung bis Montag, 15. Juni, mittels Anmeldeformular an das katholische Stadtpfarramt Baden (oder pfarramt@pfarreibaden.ch)

Wir freuen uns auf die Reise und einen schönen Tag mit Ihnen!

Vortrag «Weniger ist mehr – weniger Bauen für eine bessere (Um-)Welt»

Freitag, 29. Mai, 19.30 Uhr, Pfarreiheim St. Sebastian

Wir laden Sie im Rahmen der Erwachsenenbildung zu diesem Vortrag mit Barbara Buser, Architektin ETH und Stadtentwicklerin ein. Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Blasius Capaul;
Natalina Capaul-Duico; Esther
Farkas
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Mai

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Mediensonntag
- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Mathieu Cudré-Mauroux
Kollekte: Mediensonntag
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Mathieu Cudré-Mauroux,
anschliessend Chilekafi
Kollekte: Mediensonntag
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Mediensonntag
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier

- 18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Mathieu Cudré-Mauroux
Kollekte: Mediensonntag

Dienstag, 19. Mai

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
anschliessend Chilekafi
- 19.30 Baden, Kapelle Mariawil
Maiandacht für alle

Mittwoch, 20. Mai

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi
- 10.00 Baden, Rütihof Kapelle
Rosenkranz
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
- 18.00 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische eucharistische
Anbetung
- 18.30 Baden, Dättwil ökum. Andachts-
raum
Taizé-Abendgebet

Donnerstag, 21. Mai

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier
anschliessend Chilekafi

Freitag, 22. Mai

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Samstag, 23. Mai

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Josef und Maria
Feusi-Hürlimann; Karl Hermann
Lüthi-Feusi; Marlise Oswald
Gedächtnis für: Josef Vonlanthen
- 17.30 Baden, Stadtkirche
KEINE Ital. Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Mai

- Pfingsten
- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Carmen Staub
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Theaterplatz
Ökumenischer Gottesdienst zum
Bluesfestival Baden mit Claudio
Tomassini, Res Peter und
blues'n'classic
Kollekte: ökumenischer Unter-
stützungsfonds «Menschen wie
du und ich»

- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Carmen Staub, musikalische
Mitgestaltung durch den Kirchen-
chor
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
KEINE portugiesische Eucharis-
tiefeyer
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Grosse Pfingstfeier, Nacht der
Lichter, mit den Brüdern von
Taizé, Gesänge, Stille und Gebet,
ALLE sind eingeladen

Montag, 25. Mai

Pfingstmontag

- 08.30 Baden, Stadtkirche
Morgengebet mit den Brüdern
von Taizé, ALLE sind eingeladen
- 09.30 Baden, Stadtkirche
KEIN Gottesdienst
- 12.15 Baden, Stadtkirche
Mittagsgebet mit den Brüdern
von Taizé, ALLE sind eingeladen

Dienstag, 26. Mai

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeyer
anschliessend Chilekafi
- 19.30 Baden, Kapelle Mariawil
Maiandacht für alle

Mittwoch, 27. Mai

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi
- 10.00 Baden, Rütihof Kapelle
Rosenkranz
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
- 18.00 Baden, Stadtkirche
Spanischer Rosenkranz

Donnerstag, 28. Mai

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeyer
anschliessend Chilekafi

Freitag, 29. Mai

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 30. Mai

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für: Josef Ryman
- 17.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Italienische Eucharistiefeyer

Veranstaltungen

Samstag, 16. Mai

- 19.30 Baden, AIRAK - Interreligiöser
Stammtisch fällt aus

Sonntag, 17. Mai

- 13.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-
schatzmuseum, Führung Sonder-
ausstellung «Botz Leicham!»
Ticket erforderlich

Dienstag, 19. Mai

- 14.30 Baden, Reformiertes Kircheng-
emeindehaus Baden, Seniorenach-
mittag Rütihof/Dättwil
Führung: Disputation zu Baden.
Einführung durch Res Peter
- 17.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Bibel-Stunde
Austausch über ausgewählte
Bibelstellen mit Mathieu Cudré-
Mauroux

Mittwoch, 20. Mai

- 11.30 Baden, Rütihof Restaurant Moca,
Seniorenmittagstisch
Anmeldung bis 19. Mai beim
Restaurant, 056 470 00 68
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik
- 15.00 Baden, Gemeinschaftsraum,
Seniorentreff Kappelerhof
Schnapslotto
Gemeinsamer Spass- und Spiel-
nachmittag
- 17.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-
schatzmuseum, Führung Sonder-
ausstellung «Botz Leicham!»
Ticket erforderlich
- 20.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Volkstanzen

Sonntag, 24. Mai

- 13.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-
schatzmuseum, Führung Sonder-
ausstellung «Botz Leicham!»
Ticket erforderlich

Dienstag, 26. Mai

- 18.00 Baden, Ref. Kirchgemeindehaus,
Öffentlicher Abendvortrag «Die
politische Situation der Eidgenos-
senschaft vor der Badener
Disputation»
Referent: Prof. Dr. Thomas
Maissen, anschliessend Flying
Dinner. Teilnahmegebühr: 20
Franken pro Person

Mittwoch, 27. Mai

- 11.30 Baden, Dättwil Ristorante Baregg,
Tafelrunde 62+
Anmeldung bis 26. Mai beim
Restaurant, 056 493 47 00
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

Donnerstag, 28. Mai

- 09.30 Baden, Chorherrehus, Ökumeni-
sche Lesegruppe
- 17.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-
schatzmuseum, Führung Sonder-
ausstellung «Botz Leicham!»
Ticket erforderlich
- 18.00 Baden, Saal Roter Turm (UG),
Gemeinschaftliches Abendessen
«zäme ässe»
- 20.00 Baden, Stadtkirche, Szenische
Lesung
aus Protokollen, Berichten und
Briefen von Teilnehmenden der
Badener Disputation mit Walter
Küng, Schauspieler und Regisseur
aus Baden, Türkollekte

Freitag, 29. Mai

- 17.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-
schatzmuseum, Führung Sonder-
ausstellung «Botz Leicham!»
Ticket erforderlich

Samstag, 30. Mai

- 10.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-
schatzmuseum, Führung Sonder-
ausstellung «Botz Leicham!»
10 / 11 / 13 / 14 Uhr
Ticket erforderlich
- 16.00 Baden, Sebastianskapelle, So
klang es zur Badener Disputation
Musik zur Schweizer Reformation

Unsere Taufen

Amelie Huber, Ennetbaden
Lyn Rennhard, Ennetbaden
Noel Steinacher, Baden
Gabriel Casuccio, Baden
Sophia Elisabeth Näf, Baden
Luisa Viktoria Näf, Baden
Lounis Mael Boutellier, Rütihof
Yonas Tekle Kamber, Baden

Unsere Verstorbenen

† 27. März: Peter Sterk, 1945, Baden

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarrreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Jean Claude Nsakala

Kaplan

056 416 00 95

078 344 99 02

jeanclaude.nsakala@pfarrei-neuenhof.ch

Christi Himmelfahrt

Christi Himmelfahrt: Jesus ist gegangen und bleibt doch mitten unter uns gegenwärtig. Das scheint zunächst ein Widerspruch zu sein. Einerseits geht es um die Gegenwart Gottes unter uns Menschen, andererseits zeigt uns Gott das Ziel unseres Lebens.

Jesus ist gegangen. Das bedeutet aber nicht, dass er uns Menschen auf Erden im Stich lässt oder sich nicht mehr um unsere Anliegen kümmert. Wenn wir zu ihm beten und auf ihn schauen, dürfen wir darauf vertrauen: Gott ist

uns nahe. In Jesus Christus hat Gott uns eine klare Botschaft geschenkt: Wir dürfen auf ihn zählen.

Mit ihm sind wir stark. Mit ihm können wir an einer neuen Welt mitbauen – an einer Welt, in der nicht Kriege und Konflikte zwischen Kulturen, Sprachen und Nationen den Alltag bestimmen. Gott hilft uns, eine bessere und menschenwürdigere Welt zu gestalten.

Zugleich erinnert uns Gott immer wieder daran: Das endgültige Ziel unseres Lebens ist nicht diese vergängliche Welt. Mit Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist, haben wir ein neues Ziel vor Augen.

Wir Menschen setzen uns immer wieder Ziele. Besonders junge Menschen möchten im Leben vieles erreichen. Eine Spielerin, ein Spieler oder eine Mannschaft will gewinnen – ein Spiel, ein Turnier oder vielleicht sogar die Meisterschaft.

Christi Himmelfahrt sagt uns Christen aber noch mehr: Auch wir dürfen auf ein besonderes Ziel hoffen. Eines Tages werden auch wir – wie Jesus – zur ewigen Freude des Himmels erhoben werden. Jesus ist uns vorausgegangen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir eingeladen, die Liebe zu Gott durch Gebet und gute Werke zu pflegen, damit die Hoffnung auf den Himmel immer tiefer in unseren Herzen verankert wird.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes Fest
Abbé Zacharie

Erwachsenenbildung

Vortrag: "Weniger ist mehr - weniger bauen für eine bessere (Um-)Welt"

Wir laden Sie am Freitag, 29. Mai, um 19.30 Uhr zu einem weiteren Anlass im Rahmen der Erwachsenenbildung in das Pfarreiheim St. Sebastian in Wettingen ein. Mit Barbara Buser, Architektin ETH/SIA und Stadtentwicklerin. Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

Mittagstisch

Am Dienstag, 19. Mai kocht das Mittagstisch-Team wieder im Pfarreiheim Neuenhof und freut sich auf viele Teilnehmende. An- und Abmeldungen nimmt das Pfarramt bis am Montag, 18. Mai, 9 Uhr unter der Tel. 056 416 00 90 entgegen.



Neuenhof St. Josef – Killwangen Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12

5432 Neuenhof

Mo - Fr 9.00 - 11.30

Mi - Fr 13.30 - 16.00

056 416 00 90

pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Begleitete Andacht

Am Montag, 18. Mai wird in der Kirche Bruder Klaus in Killwangen von 14.30 - 17.00 Uhr eine begleitete Andacht mit Elisabeth Seiler angeboten. Wir verehren die Maienkönigin. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Ökumenischer Frühlingsanlass 65+

Donnerstag, 21. Mai, 14 Uhr, "Herz ist Trumpf"

Alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich eingeladen, im Pfarreiheim Neuenhof einen gemütlichen und unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen mit allerlei Leckerbissen.



Anmeldungen nimmt das Pfarramt gerne bis spätestens Montag, 18. Mai, unter Telefon 056 416 00 90 entgegen.

Für Personen mit eingeschränkter Mobilität ist ein Fahrdienst vorhanden.

KirchenpflegerIn gesucht

Diesen Herbst werden Wahlen für die Kirchenpfleger abgehalten. Zurzeit sind wir 6 Personen, 4 aus Neuenhof und 2 aus Killwangen. Diese Anzahl Personen oder eventuell auch jemand mehr würden wir auch in Zukunft gerne beibehalten. So können wir eine gute Arbeitsverteilung gewährleisten.

Deshalb suchen wir für die Wahlen im Herbst noch eine oder zwei Personen, die gerne mit

uns die Leitung der Geschäfte der Kirchgemeinde Killwangen und Neuenhof mittragen. Ideal wäre jemand aus Killwangen, damit auch diese Pfarrei gut vertreten wird.

Könnten Sie sich vorstellen, mit uns zusammen zu arbeiten, so nehmen Sie bitte Kontakt mit Werner Scherer (Tel. 078 830 44 33) oder Regula Arnitz (Tel. 079 442 31 87) auf.

Versöhnungsfeier & Ausflug der Firmanden

Samstag, 23. Mai, Pfarreiheim Neuenhof

Am Samstag, 23. Mai treffen sich alle Firmanden um 10 Uhr im Pfarreiheim Neuenhof. Geplant ist eine Versöhnungsfeier mit anschliessendem Ausflug. Der Anlass geht voraussichtlich bis um 18 Uhr.

Voranzeige Ministrantenaufnahme

Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr, Pfarrkirche St. Josef in Neuenhof

Am Sonntag, 7. Juni feiern wir in der Kirche St. Josef einen besonderen Gottesdienst. Im Rahmen dieses Gottesdienstes werden wir die Aufnahme unserer neuen Ministranten feiern. Wir dürfen sie herzlich willkommen heissen und freuen uns, sie in unserer Minischar begrüßen zu dürfen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro im Pfarreiheim eingeladen.

Ausserdem möchten wir an dieser Stelle allen bestehenden Ministranten für ihren engagier-

ten Einsatz danken. Euer Einsatz ist eine wertvolle Unterstützung.



Werde auch Du Teil unserer Minischar!

Hast auch du Lust, den Gottesdienst mitzugestalten? Dann werde Teil unserer Minischar. Melde dich jetzt an - das Anmeldeformular erhältst du im Pfarramtsekretariat. Freue dich jetzt schon auf die gemeinsame Minireise, die wir im September planen. Es wird eine tolle Gelegenheit, neue Herausforderungen zu meistern, Spass zu haben und gemeinsam unvergessliche Momente zu schaffen.

Für weitere Auskünfte oder Unklarheiten wende dich an das Pfarramt unter der Tel. 056 416 00 90 oder victoria.baumann@pfarrei-neuenhof.ch



Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Do 13.30 – 17.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Maiandacht



Bild: KI generiert

Im Marienmonat Mai laden wir herzlich zur Maiandacht am 17. Mai um 18.00 Uhr ein. Gemeinsam wollen wir Maria als Vorbild im Glauben in den Mittelpunkt stellen und uns von ihrem Leben und Vertrauen inspirieren lassen.

In einer stimmungsvollen Feier mit Gebet, Musik und kurzen Impulsen schaffen wir Raum für Gedanken, die im Alltag oft zu kurz kommen und für neue Perspektiven auf unseren Glauben und unser Miteinander.

Die Feier wird durch unsere Firmanden mitgestaltet und erhält dadurch frische und persönliche Akzente.

Wir freuen uns auf alle, die diesen besonderen Abend mit uns feiern möchten.

Novena di Pentecoste

Die italienische Gebetsgruppe sowie Mitglieder der Missione Cattolica Italiana führen auch dieses Jahr die traditionelle Novena di Pentecoste durch.

Die Gebetsabende finden vom 15. bis 23. Mai jeweils von 20.15 bis 21.15 Uhr in unserer Kirche statt. Die Novene wird in italienischer

Sprache gefeiert und bietet eine tägliche Gebetsgemeinschaft in der Zeit der Vorbereitung auf das Pfingstfest.

Die Novena di Pentecoste ist eine alte kirchliche Tradition, bei der sich Gläubige an neun aufeinanderfolgenden Tagen im Gebet versammeln. Sie geht auf die Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten zurück, in der die Jünger mit Maria im Gebet auf die Ankunft des Heiligen Geistes warteten.

Versöhnungsfeier und Ausflug der Firmanden nach Einsiedeln



Bild: KI generiert

Kurz vor der Firmung steht für unsere Firmandinnen und Firmanden noch ein besonderer gemeinsamer Anlass auf dem Programm.

Am 23. Mai treffen sich die Jugendlichen aus unserer Pfarrei zusammen mit den Firmanden aus Killwangen und Neuenhof zunächst zur Versöhnungsfeier in Neuenhof. Dieser Moment bietet Gelegenheit, auf den bisherigen Firmweg zurückzuschauen, Versöhnung zu feiern und sich innerlich auf die Firmung vorzubereiten.

Im Anschluss macht sich die Gruppe gemeinsam auf den Weg nach Einsiedeln. Der Ausflug bildet den Abschluss der gemeinsamen Vorbereitungszeit und schenkt nochmals Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben ausserhalb des Pfarreialltags.

So wird dieser Tag zu einem wertvollen Abschluss vor der Firmung, geprägt von Gemeinschaft, Gesprächen und vielen schönen Eindrücken.

Rosenkranzgebet am Mittwoch und Freitag



Bild: Pixabay.com

Ab sofort laden wir herzlich zum gemeinsamen Rosenkranzgebet ein. Neu beten wir jeweils am Mittwoch um 08.45 Uhr sowie am Freitag um 18.15 Uhr vor den Gottesdiensten den Rosenkranz.

Das gemeinsame Gebet ist eine wertvolle Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, den Glauben zu vertiefen und in Gemeinschaft zu beten. Alle sind herzlich willkommen – unabhängig von Vorkenntnissen oder regelmässiger Teilnahme.

Wer mitbeten möchte, darf einfach vorbeikommen. Wir freuen uns sehr auf alle, die dieses Gebet mit uns teilen möchten.

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche**
Eucharistiefeier mit Jean-Claude Nsakala
Jahrzeit für Werner Fischer; Leo und Agnes Rosa Weber-Weber
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche**
Rosenkranzgebet

Sonntag, 17. Mai

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche**
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Kollekte: Mediensonntag
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche**
Eucharistiefeier mit Jean-Claude Nsakala
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche**
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Kollekte: Mediensonntag
- 18.00 Neuenhof, Pfarrkirche**
Santa Messa in lingua italiana

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche

- Maiandacht mit Petre Karmazichev
Mitgestaltung durch die Firmanden

Montag, 18. Mai

- 14.30 Killwangen, Pfarrkirche**
Begleitete Andacht mit Elisabeth Seiler
Wir verehren die Maienkönigin

Mittwoch, 20. Mai

- 08.45 Spreitenbach, Pfarrkirche**
Rosenkranzgebet

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Preghiera della terza età
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Gedächtnis: Asemta Bastiyampillai

Freitag, 22. Mai

- 10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.15 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 23. Mai

- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Taufe Aria Esposito mit Abbé Zacharie
- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Dreissigster für Hedwig Zahner-Rohr
Kollekte: Für die diözesane Stiftung Pristerseminar St. Beat Luzern

Sonntag, 24. Mai

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zu Pfingsten mit Abbé Zacharie
Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer

Kollekte: Für die diözesane Stiftung Pristerseminar St. Beat Luzern

- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zu Pfingsten mit Abbé Zacharie, musikalische Begleitung durch den Kirchenchor Neuenhof unter der Leitung von Giulia Guarneri-Hörler.
Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa

Montag, 25. Mai

- Pfingstmontag
- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 27. Mai

- 08.45 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 29. Mai

- 10.00 Spreitenbach, Altersheim Senevita
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Die Eucharistiefeier sowie die Anbetung entfallen

Samstag, 30. Mai

- 17.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Firmung mit Weihbischof Josef Stübi, Abbé Zacharie und Petre Karmazichev

- Kollekte: Barmherzige Schwestern, Nordmazedonien
- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 21.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Veranstaltungen

Montag, 18. Mai

- 14.30 Killwangen, Pfarrkirche
Begleitete Andacht

Dienstag, 19. Mai

- 12.00 Neuenhof, Pfarreiheim
Mittagstisch

Mittwoch, 20. Mai

- 13.30 Spreitenbach, Pfarrkirche,
Miniprobe für neue Minis

Donnerstag, 21. Mai

- 14.00 Neuenhof, Pfarreiheim
Ökumenischer Frühlingsanlass 65+

Samstag, 23. Mai

- 10.00 Neuenhof, Pfarreiheim
Versöhnungsfeier & Ausflug
Firmanden

Dienstag, 26. Mai

- 09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus,
Bibeltreffen

Mittwoch, 27. Mai

- 13.30 Spreitenbach, Pfarrkirche,
Miniprobe neue Minis

Freitag, 29. Mai

- 20.00 Spreitenbach, Pfarrkirche,
Hauptprobe Firmung

Unsere Taufen

Myles Anthony Gyiendi Schneider,
Neuenhof
; Aria Esposito, Spreitenbach

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeführer / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Theresia Hlavka / Religionspädagogin
Bezugsperson St. Maria
079 131 17 23
theresia.hlavka@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger St. Maria / St. Anton
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Komm heiliger Geist Pfingsten



Wir wünschen Ihnen ein frohes Pfingstfest. Der heilige Geist ist unser Beistand heute hier und jetzt. Diese Gegenwart heute zu spüren ist nicht alltäglich. Es braucht Zeit, dass wir innehalten und wahrnehmen. Darum gibt es diesen Festtag, der verlängert wird durch den Pfingstmontag. Dieses Jahr wird Pfingsten

angereichert mit dem Taizé-Treffen in Baden, auf das wir Sie gerne nochmal hinweisen. In Wettingen singen die beiden Kirchenchöre von St. Sebastian und St. Anton zusammen im Festgottesdienst in St. Anton um 9.30 Uhr. Dazu herzliche Einladung. Frohe Pfingsten!

Für das Seelsorgeteam, Markus Heil

Pfingstnovene – Im Gebet um Erneuerung in Gott

In der Pfingstnovene - also den 9 Tagen vor Pfingsten - steht das Gebet um den heiligen Geist im Zentrum. Der Heilige Geist durchwirbelt den Alltag, so dass dies immer eine Reflexion ist, wie wir uns für Neues bereitmachen und wo wir bewusst Altes loslassen. Natürlich kann man auch im Wirken des heiligen Geistes das Festhalten am Alten sehen, doch meistens lässt sich das Wesentliche nicht einfach bewahren oder festhalten, sondern es will geistreich gestaltet werden. In der immer intensiveren Zusammenarbeit unserer Pfarreien sind wir ebenfalls gefordert, Neuland zu betreten und das, was uns wertvolle Impulse gibt, dort zu nehmen, wo es angeboten wird, auch wenn es nicht vor der eigenen Haustüre ist. Manchmal ist das «sich auf den Weg machen» um etwas zu hören oder zu erfahren ein Teil der ganzheitlichen Erfahrung, sich mit dem heiligen Geist auf den Weg zu machen. Beten wir also nicht nur um den Heiligen Geist sondern machen uns bewusst, wo uns (allein oder gemeinsam) ein Aufbruch heute neues Leben verheisst.

Markus Heil

Maiandacht KAB Aargau

Wir laden alle Mitglieder, und ebenfalls Gäste sind herzlich willkommen, zur Maiandacht der KAB-Aargau am Freitag 29. Mai in der Dorfkapelle Anglikon bei Wohlen ein. Die An-

dacht beginnt um 19 Uhr und wird von Hans Peter Stierli, Diakon und Präses der KAB-Wohlen, geleitet. Anschliessend gehen wir ins Restaurant Hirschen zum gemeinsamen Abendessen.

Menü 1: Bunter Salatteller mit «viel G`sunds» Fr. 17.50

Menü 2: Geschnitztes an Rahmsauce mit Nudeln und Salat Fr. 25.- oder etwas aus der Karte.

Kantonalverband Aargau Sektion Wohlen. **Anmeldungen nehme ich gerne bis Freitag 22. Mai entgegen.** Auch werde ich die Hin- und Rückfahrt organisieren. Anmeldung mit Angabe vom Menü an Karl Spörri, Brühlstrasse 3,

Tel. 056 426 84 08 / 079 691 89 05 oder E-Mail: k.h.spoerri@gmx.ch

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

Karl Spörri

Heilkräfte der Natur

Kräuter im Fokus der Maiandacht

Am Dienstag, 26. Mai, um 18.30 Uhr findet in der Klosterkirche Wettingen eine besondere Maiandacht statt. Im Mittelpunkt stehen Kräuter in all ihren Facetten sowie die wichtige Schutzfunktion für uns Menschen.

Treffpunkt ist bereits um 18.15 Uhr beim Eingang zur Marienkapelle. Der Beginn erfolgt im Kräutergarten, bevor die Feier in der Marienkapelle fortgesetzt wird. Gestaltet wird die Andacht von den Frauengemeinschaften St. Anton und St. Sebastian.

Bei schönem Wetter sind alle im Anschluss herzlich zu einem gemütlichen Apéro eingeladen.

Elisabeth Steiner, Frauengemeinschaften St. Anton und St. Sebastian

Goldene Hochzeiten

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Dieses Jahr feiern Sie Ihre Goldene Hochzeit – herzlichen Glückwunsch!

Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum Festgottesdienst zur Goldenen Hoch-

zeit Samstag, 5. September 2026 um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn.



Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken. Ich freue mich, wenn auch in diesem

Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschliessenden Imbiss persönlich begegnen.
Herzliche Grüsse
Bischof Felix Gmür
Anmeldungen bitte an das Pfarramt Ihres Wohnortes bis 17. August 2026.

Graffiti und Chill im Juhü

Am 24. April wurde das Juhü zur kreativen Zone: Bei der Graffiti Night stand alles im Zeichen von Kunst, Musik und entspanntem Zusammensein.

Es entstanden farbenfrohe Kunstwerke, die den Raum jetzt sichtbar prägen. Gerne kann der Raum bei Interesse besichtigt werden.



Künstler: Marvin Soltermann

Die Graffiti Night war mehr als nur ein Event: eine gelungene Kunstaktion, bei der Kreativität, Gemeinschaft und entspannte Vibes im Mittelpunkt standen.

Elisabeth Steiner

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen
Mo, Mi – Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr
056 437 08 47
st.anton@kath-wettingen.ch
Web www.kath-wettingen.ch

schen Chor. Unser gemeinsames Singen wird den Gottesdienst perfekt bereichern.
Chor St. Sebastian, Antonius-Chor Wettingen, Sabina Bürger (Flöte), Eric Maier (Orgel), Margit Klusch (Leitung)
Sonntag, 24. Mai 2026, 9.30 Uhr, Kirche St. Anton
Margit Klusch

ihnen einen Tisch oder die geeignete Plattform zur Verfügung stellen kann.
Wir freuen uns auch auf die zahlreiche Teilnahme der Missionen, ganz besonders der Missione Cattolica Italiana, damit ihre Integration im Leben unserer Pfarreien effektiv wird. Zum ersten Mal ist Don Diego dabei, zusammen mit Frà Martino.

Chormusik an Pfingsten

Zu Pfingsten vereinigen sich einmal mehr die Chöre der beiden Wettinger Pfarreien und werden gemeinsam zu einem wunderbaren Gottesdienst-Erlebnis beitragen, indem sie musikalisch einen grossen Bogen spannen. Mit «So weit der Himmel ist» erklingt eine moderne Messe, die durch eingängige Melodien und Einflüssen aus Pop und Jazz den Gottesdienst belebt und unmittelbar erfahrbar werden lässt. Die Pfingstsequenz «Veni sancte spiritus» geht dagegen zurück auf die Ursprünge der Kirchenmusik, den gregoriani-

Patrozinium St. Anton

Samstag, 13. Juni 2026

Die Zeit vergeht so schnell! In einem Monat ist unser jährliches Patroziniumsfest in St. Anton. Einige Pfarreigruppen wie Jungwacht und Blauring, welche den Spielnachmittag anbieten und abends die Bar auf dem Kirchplatz führen, das Antonius-Team und die Pfarreiräte sind schon mit Vorbereitungen aktiv. Weitere Gruppierungen, die ihr Netzwerk pflegen wollen, sind willkommen, sich bei Reto Estermann, 079 207 27 19, zu melden, damit er



Im Voraus bedanke ich mich bei allen fleissigen Händen zum Wohl aller Teilnehmenden an unserem Patroziniumsfest 2026.

Joseph Kalamba Mutanga

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen

Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr

Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr

056 437 08 57

st.sebastian@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

Strahlende Sulpergkapelle



Foto: Hansjörg Egloff

Nun strahlt sie also wieder, die 1749 errichtete Sulpergkapelle. Früher noch von Weitem sichtbar, heute gut versteckt im Walde. Und wer dann die 389 Treppenstufen zur Kapelle geschafft hat, kann unweigerlich feststellen, dass das Gotteshaus zu Ehren Marias innen und aussen neu gestrichen wurde. Die feinmaschigen Fenstergitter wurden entfernt, so dass die beiden seitlichen Verglasungen noch viel schöner in Erscheinung treten. Auch die unschönen Graffiti an der Aussenwand der Kapelle wurden übermalt und der vor einiger Zeit leider verunstaltete Aussenaltar saniert und gereinigt. Es lohnt sich also, gerade während der Maiandachtszeit, die Kapelle zu besuchen. Sie ist im Sommer am Samstag und Sonntag jeweils von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Die weiteren Andachten in der Sulpergkapelle werden jeweils im Lichtblick bekannt gegeben.

Der Kapellenverein umorgt nicht nur die Sulpergkapelle, sondern auch die Kreuzkapelle. Der Verein bezweckt den Schutz und die Pflege der beiden Kapellen. Mitglied kann jeder werden, der sich durch die Ziele des Vereins angesprochen fühlt und sich für den Bestand der Kapellen einsetzen will.

Kapellen sind wie Kirchen und Wegkreuze ein Zeugnis unserer Kultur und feste Bestandteile der Aargauer Landschaft und der Ortsgeschichte. Das Buch „Kapellen im Aargau“, welches 2014 erschienen ist, präsentiert nebst der beiden Wettinger Kapellen noch 123 weitere Aargauer Kapellen. Ein Erbe dass es zu bewahren gilt.

Das Buch kann übrigens zum Preis von CHF 25.– beim Sekretariat der Römisch-Katholischen Kirche Aargau oder unter landeskirche@kathaargau.ch bezogen werden.

Hansjörg Egloff; Kapellenverein Wettingen

Vortrag «Weniger ist mehr – weniger bauen für eine bessere (Um-)Welt»



Freitag, 29. Mai 19.30 Uhr, Pfarreiheim St. Sebastian Wettingen

Wir laden Sie im Rahmen der Erwachsenenbildung zu diesem Vortrag mit Barbara Buser, Architektin ETH/SIA, Stadtentwicklerin ein.

Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmatal

Familienkirche kunterbunt



Rückblick: Samstag, 2. Mai

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen erlebten wir eine tolle Familienkirche kunterbunt zum Thema FRIEDEN. Und so wurde an diesem Nachmittag ganz friedlich zusammen gespielt, es wurde mit verschiedenen Friedenssymbolen gebastelt – z.B. Friedenstauben aus Draht, Ketten oder Schlüsselanhänger mit Friedenssymbolen oder Steine zum Verschenken.

Beim Gottesdienst haben wir als Alternative zur Friedenspfeife unsere Ideen und Wünsche, wo wir Frieden brauchen und was wir selbst dazu beitragen können, als Weihrauch zum Himmel steigen lassen und hörten eine Geschichte von Jesus, wie er zu den Menschen vom Frieden sprach. Als krönenden Abschluss gab es als Znacht Hotdogs – und alle haben friedlich und fröhlich zusammen gegessen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem Nachmittag so tatkräftig mitgeholfen haben!

Sabine Thanhäuser

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos
Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 424 20 20
sekretariat@kath-wuerenlos.ch
Web www.kath-wuerenlos.ch

sind. Die Kinder zeigen uns, wie aus den unterschiedlichsten Blumen eine wunderschöne Wiese wird, die sich von Jesus getragen fühlt. Auch unsere Unterschiede sind eine Bereicherung für unser Leben und kein Konkurrenzkampf.
Monica Angelini

auf» mit dem Kirchenchor St. Maria, einigen Gastsänger/innen und zwei begnadeten Musikern unter der Leitung von Eric Maier.



Der weitere Abend im Restaurant Steinhof mit den Ehrenmitgliedern stand im Zeichen des 175-jährigen Jubiläums des Kirchenchores St. Maria und des Jubiläums unseres Chorleiters Eric Maier. Bei ihm bedankte sich der Chor mit dem Buch «Im Fahr» und dem Bild «Waldspaziergang» für die 20-jährige wunderbare Zusammenarbeit.

Lucia Unternährer

Auf zu neuen Ufern

Abschlussfeier KaJu 9



Neun Schuljahre gehen vorbei wie im Fluge und der Schritt in einen neuen Lebensabschnitt steht kurz bevor. Das wollen wir mit den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen und ihren Familien am Montag, 18. Mai 2026 ab 19.00 Uhr in der Kirche Würenlos feiern. Nach einem individuellen Rück- und Ausblick inkl. Informationen zum Brückenjahr sowie dem Firmweg, werden die Jugendlichen im Rahmen einer Segensfeier auf den selbstbestimmten Glaubensweg geschickt. Abschliessend gibt es eine Teilete, bei der wir mit allen gemeinsam auf eine gute und segensreiche kommende Zeit anstossen.

Theresia Hlavka



Erstkommunikanten 2026

Sasith Ishan Abeysinghe
Francesco Agoglitta
Lily Bächli
Nils Baumann
Ariana Carolina Bühler
Eleonore Doisneau
Samuele Genco
Anna Hajdaraj
Elio Vincent Malara
Leonardo Matias
Anouk Maupin
Luena Miranda da Silva
Mats Moosbrugger
Colin Dominik Naidu
Mayla Oberle
Martim Pereira Ferreira
Emily Shllaku

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien eine schöne Feier und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Das Pfarreiteam

Erstkommunion

Wir sind Blumen in Gottes Garten

17 Kinder werden am Sonntag, den 31. Mai 2026, um 10.00 Uhr zum ersten Mal die heilige Kommunion in Empfang nehmen. Seit fast einem Jahr lernen wir aus biblischen Geschichten, wie beeindruckend das Leben von Jesus war. Er möchte mit seiner Botschaft die Herzen der Menschen erreichen und liebt uns gerade deshalb, weil wir so verschieden

Jubiläum Kirchenchor

20 Jahre Eric Maier

Im Gottesdienst vom 2. Mai ertönte die schwungvolle Irische Messe «Die Saat geht

Richard Benzoni



Kopie «Franz von Assisi», Richard Benzoni

Richard Benzoni wird in der Kirche für seine langjährige, ehrenamtliche Arbeit in der Kirchgemeinde Würenlos gewürdigt. Sein Bild von «Franz von Assisi» findet einen idealen Platz beim Lebensbaum und bereichert den Kirchenraum auf besondere Weise. Sein Engagement hinterlässt bleibenden Wert und verdient grossen Dank.

Die Kirchenpflege

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, P. Maurus Korn
Jahrzeit für Marianne Klaser-
Brander; Otto Weibel-Kilcher
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker

Sonntag, 17. Mai

- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, P. Maurus Korn
Kollekte: Mediensonntag
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker
Kollekte: Arbeit der Kirche in
Medien
Anschliessend: Chilekafi
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Eucharistiefeier, Pater Maurus
Korn
Kollekte: Mediensonntag
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Montag, 18. Mai

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet Mo - Fr
- 20.15 Würenlos, Pfarrkirche
KaJu 9 Segensfeier, Theresia
Hlavka

Dienstag, 19. Mai

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 18.30 Wettingen, Sulpergkapelle
Maiandacht in der Sulpergkapelle

Mittwoch, 20. Mai

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 21. Mai

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 22. Mai

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier

Samstag, 23. Mai

- 16.00 Würenlos, Kloster Fahr
Vesper in der Klosterkirche
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Musik: Thomas Räber, Trompete
Kollekte: Berghilfeprojekt 2026
Jahrzeit für Theresia Meier-Eg-
loff; Frida und Richard Egloff-
Berz
- 21.00 Wettingen, St. Anton Kirche
«Veglia di Pentecoste» der
Missione Cattolica Italiana

Sonntag, 24. Mai

- Pfingstsonntag
- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
und Markus Heil
Musik: Antonius-Chor und Chor
St. Sebastian
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst fällt aus.
Wir laden ein die Eucharistiefeier
in St. Anton um 9.30 Uhr zu
besuchen. Der Antonius-Chor und
der Chor St. Sebastian singen
gemeinsam.
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier mit festlicher
Musik
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker
Kollekte: Priesterseminar Luzern
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Markus Heil
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Montag, 25. Mai

- Pfingstmontag
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Markus Heil
- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet Mo - Fr

Dienstag, 26. Mai

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

- 18.30 Wettingen, Klosterkirche
Maiandacht mit den Frauenge-
meinschaften St. Anton und St.
Sebastian und Elisabeth Steiner
18.15 Uhr Treffpunkt am Eingang
zur Marienkapelle. Beginn im
Kräutergarten, Feier in der
Marienkapelle. Anschliessend, bei
schönem Wetter, gemütlicher
Abschluss mit Apéro.

Mittwoch, 27. Mai

- 08.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwochskollekte
Anschliessend: Mittwochskaffee
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard
Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Mai

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 29. Mai

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 18.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Young Church, Gottesdienst von
Jugendlichen für Jugendliche im
Juhü St. Sebastian

Samstag, 30. Mai

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Urs Zimmermann
Jahrzeit für Paul Voser und
Theres Voser-Füglister, Josef
Voser und Niklaus Voser
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker

Sonntag, 31. Mai

- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Erstkommunion (Voranzeige)

Unsere Taufen

Gino Widrig, Würenlos; Lionel Margegaj,
Würenlos

Agenda

Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch Besuchsdienst

Mi 3.6., 16.30 bis 18.30 Uhr. Kath. Kirche im Aargau, Feerstr. 8, Aarau. Themen der Teilnehmenden aus ihren persönlichen Besuchsdienstereferenzen werden im Gruppengespräch und mit Methoden aus Supervision und Beratung bearbeitet und weiterentwickelt. Leitung/Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 20.5.: bildungundpropstei@kathaaargau.ch

«Demenzsensible Kirchgemeinde»

Sa 6.6., 9.30 bis 16.30 Uhr. Jurastr. 13, Bullingerhaus, Aarau. Sensibilisierung der Verantwortlichen und Freiwilligen für das Thema Demenz und die Herausforderungen, die sich für die lokale Kirchgemeinde stellen. Organisation: Aargauer Landeskirchen und Alzheimer Aargau. Auskunft: karin.groesser@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 23.5.: T 062 838 00 10, re-ag.ch/anmeldung

Oratorium ELIAS

Sa 13.6., 19 Uhr. Kath. Kirche Merenschwand. Der Singkreis Bezirk Affoltern und Voci Appassionate führen das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn auf. Camerata Fanny Mendelssohn mit Konzertmeister Jan Sosinski. Leitung: Brunetto d'Arco. Kollekte von ca. 50 Franken erwünscht. Informationen: www.singkreisaffoltern.ch

50 Jahre Bildung und Propstei

Sa 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Propstei wurde von 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Das Team der Propstei lädt Sie herzlich ein zum Mitfeiern!

Seniorenfreizeit

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune

etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Selbstmanagement jenseits von Selbstoptimierung

Fr 3.7., 18 Uhr bis Sa 4.7., 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In diesem Kurs geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern um innehalten, atmen, spüren. Wir erkunden Wege zu einem Selbstmanagement, das nicht antreibt, sondern entlastet. Nicht Perfektion, sondern Verbindung ist gefragt. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 14. Mai

Römisch-Katholischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Samstag, 16. Mai

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Degersheim. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 17. Mai

Katholischer Gottesdienst vom Residenzplatz in Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

Christkatholische Predigt mit Pfarrer Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen, Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 19. Mai

Sternstunde Religion. Die Kathedrale. Über 60 Jahre lang baute der ehemalige Trappist Justo Gallego Martínez in seinem Garten beharrlich an einer Kirche. Anfangs als verrückter Mönch taxiert, wurden er und seine Basilika aus recycelten Baustoffen in der Nähe von Madrid in den letzten Jahren zu einer eigentlichen Touristenattraktion. SRF Info, 11 Uhr

Samstag, 23. Mai

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche Heiligkreuz in Chur. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Andri Casanova, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Pfingstgottesdienst. Feierlicher Pfingstgottesdienst aus Muralto. SRF 1, 10 Uhr

Montag, 25. Mai

Katholischer Gottesdienst zum Pfingstmontag aus dem Kloster Memleben. ARD, 10 Uhr

Samstag, 31. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 17. Mai

7. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 1,12–14; Zweite Lesung: 1 Petr 4,13–16; Ev: Joh 17,1–11a

Sonntag, 24. Mai

Pfingsten (Farbe Rot – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,1–11; Zweite Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12–13; Ev: Joh 20,19–23



Veranstaltung

Kämpferin für katholische Frauenrechte

Mit «Die Unbeirrbar» hat die Zürcher Historikerin Barbara Kopp 2003 eine Biografie über Gertrud Heinzelmänn vorgelegt. Der Untertitel, «Wie Gertrud Heinzelmänn den Papst und die Schweiz das Fürchten lehrte», verweist auf ihre Eingabe an das Zweite Vatikanische Konzil 1962. Darin forderte Heinzelmänn die Gleichstellung der Geschlechter und die Zulassung von Frauen zur Priester/innenweihe. Ein Mediensturm mit persönlichen Attacken folgte, doch Heinzelmänn kämpfte unbeirrt weiter für die Rechte der Frauen in der Kirche.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfefferoni» des Aargauer Katholischen Frauenbundes hält Barbara Kopp ein Referat mit dem Titel «Heute Frau sein in Politik und Kirche», das den Blick in die Gegenwart richtet. Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutiert Moderatorin Carmen Frei mit Martina Arnet (Einwohnerrätin Wohlen), Karin Koch Wick (Grossrätin Aargau) und Katharina Jost Graf (Theologin und Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz) über aktuelle Herausforderungen und Handlungsspielräume von Frauen.

Der Abend klingt mit einem Apéro und offenem Austausch aus.

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr, Restaurant Leo,
Kapellstrasse 4, 5610 Wohlen

Anmeldung bis 15. Mai: info@frauenbund-aargau.ch
oder 056 668 26 42.

Eintritt: CHF 20.– (Mitglieder) / CHF 25.– (Nichtmitglieder)

Von der Jungwacht zur grossen Theaterbühne



Das Hübse-Theater ist in Basel eine Institution. Doch der Weg des Gründers Hansjörg Hersberger, besser bekannt als Hübse, begann nicht auf einer grossen Bühne, sondern im Pfarrheim.

Mit zehn Jahren trat Hübse der Jungwacht St. Joseph bei und stand schon bald auf der Bühne. Zur Tradition in der St. Josephs-Gemeinde gehörte die Dörflikilbi. Dort zeigte Hübse erstmals nicht nur schauspielerisches Talent, sondern auch seinen Ideenreichtum: Er schrieb ein eigenes Kinderkabarett und brachte es an der Kilbi zur Aufführung.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich später ein breit gefächertes Weg durch die Basler Fasnachtsszene, bis hin zum eigenen Theater an der Klingentalstrasse das er über drei Jahrzehnte führte. In über 3200 Vorstellungen spielte er Schwänke, Komödien, Lustspiele und Mimöslis. Neben Eigenproduktionen brachte er auch Grossprojekte auf die Bühne, darunter die Schweizer Erstaufführung des Musicals «Grease» sowie «Fame» als deutschsprachige Erstaufführung. In seinem Buch «Mein Weg zum eigenen Theater» blickt Hübse auf diese Jahre in seinem Theater zurück.

Gewinnspiel

Sie möchten das Buch von Hansjörg Hersberger gewinnen? Dann senden Sie uns bis zum 27. Mai eine E-Mail mit dem Betreff «Hübse» und Ihrer Postanschrift an redaktion@lichtblick-nw.ch

«Fit für die Zukunft»

Das sind die Resultate der Umfrage

Wie sieht die Römisch-Katholische Kirche im Aargau im Jahr 2045 aus? In einem ersten Schritt für die Zukunftsvision haben 255 Menschen in einer Umfrage die für sie wichtigsten Aussagen über ihre Kirche bestimmt. Die grösste Zustimmung hat die Aussage bekommen: «Die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau kommuniziert offen, klar, transparent und lösungsorientiert.» Hier finden Sie alle Umfrageresultate: www.kathaargau.ch > Für kirchlich Tätige > Fit für die Zukunft: Umfrageresultate

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Simone Maurer
Bild Vermischtes: Bild von Gertrud Heinzelmänn;
Limmat Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Der Wind, der uns begleitet

So entstand das Werk auf der Titelseite

Simone Maurer aus Rütihof fängt in ihrer künstlerischen Arbeit den Wind auf Papier ein. Ob Böe oder Brise: Der Stift zieht sicher seine Bahnen. Maurers Werke können sinnbildlich stehen für das Leben – und für das Wirken des Heiligen Geistes.

Welche Frage stand am Anfang Ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Wind?

Am Anfang war der Strich. Erst im Laufe der Arbeit merkte ich, dass er das «Sein» abbildet. Wie kann die Spur des Seins sichtbar gemacht werden? Wie kann man «Sein» abbilden, ohne zu werten und zu klassifizieren, sondern einfach aufzeigen, was ist? Diese Fragen standen am Anfang meines Weges.

Simone Maurer



Simone Maurer lebt in Rütihof bei Baden. Sie besuchte von 2019–2023 die Kunstklasse der Kunsthochschule Wetzikon und arbeitet seit sieben Jahren am Thema Anemografie. Im Jahr 2018 erhielt Maurer für ihr Projekt «mini decki», das Decken für geflüchtete Kinder näht und verteilt, den AKF-Frauenpreis. www.simonemaurer.ch



Quelle: zvg
Simone Maurers Windmaschine: Das Papier liegt auf der mit dem Wind schwingenden Platte.

Und wie kamen Sie auf die Idee, Wind einzufangen und auf Papier zu bringen?

Ich bin eine Tüftlerin und hatte schon immer gerne Maschinen, die mir das Leben leichter machen. Meine Ursprungsidee war, eine Maschine zu konstruieren, die einen ewig langen Strich macht. Ich hatte einen Schrittmotor im Sinn. Dann entdeckte ich aber auf Instagram einen Künstler mit einer riesigen Windmaschine. Er verwendete für seine Kunst den Begriff «Anemografie», von altgriechisch «Anemo-» («den Wind betreffend») und «graphie» (schreiben, zeichnen). Die Idee faszinierte mich. Mit einfachen Materialien aus dem Baumarkt habe ich eine Maschine entwickelt, die ähnliches kann, aber meinen Verhältnissen entspricht.

Was brauchte es, bis die ersten Bilder entstehen konnten?

Fast zwei Jahre lang habe ich die Maschine verbessert und weiterentwickelt. Auch heute ist sie kein Selbstläufer, jedes Mal, wenn ich sie aufstelle, muss ich wieder etwas daran justieren. Nur schon, um einen geeigneten Stift zu finden, musste ich lange probieren. Ich arbeite mit einem Fineliner und wähle für meine Bilder immer schwarz.

Hatten Sie Erwartungen, wie Wind auf dem Papier aussehen wird?

Nein, ich wusste nicht, wie die Bilder herauskommen und hatte keine bestimmte Erwartung. Doch je länger ich mit der Maschine arbeite und den Stift auf dem Papier beobachte, desto stärker wird die philosophische Dimension dieser Arbeit. Die Anlage ist immer die gleiche. Oben ist der Antrieb, er bewegt eine Stange, an der eine Querstange befestigt ist. In einer Hülse steckt der Stift. Kern ist nicht der Antrieb oben, sondern die Platte, die unten aufgehängt ist. Sie bewegt sich mit dem Wind hin- und her. Die Umstände machen den Unterschied: Es gibt stürmische Zeiten, in denen die Platte wild hin und her schaukelt oder Regentropfen die Linie verwischen. Aber auch Schönwetterphasen, wo sich die Platte nur sanft bewegt. Der ganze Prozess ist ein Sinnbild für unser Leben. Auch wenn es phasenweise Ausschläge in alle Richtungen gibt, wird das Werk am Ende immer irgendwie rund. Und wenn stets eitel Sonnenschein herrscht, gibt das nicht unbedingt ein spannendes Bild.

Wie beeinflusst die Windstärke das Bild?

Wenn es stark windet und böig ist, bewegt sich die Platte mit dem Papier stärker, so dass es mehr Querstriche gibt. Der Kreis ist dann ausgefüllt und sieht beinahe dreidimensional aus, fast wie eine Kugel. Bei starken Böen entstehen auf der Kreislinie mehrere Nester aus Strichen. Der Stift sucht sich seinen Weg, der Strich bricht nie ab.

In der Bibel ist der Wind ein Symbol für den Heiligen Geist, unsichtbar und doch voller Kraft. Sie machen diese Kraft sichtbar.

Was da passiert mit Wind, Papier und Stift, fasziniert mich immer wieder. Ich könnte stundenlang zusehen. Für mich steht der Vorgang auch sinnbildlich für das Wirken des Heiligen Geistes. Ich bin überzeugt davon, dass wir gehalten sind von Gott. So, wie der Stift, der sicher geführt wird. Wind in Kombination mit dem Wetter ist die Energie des Moments. Er ist unberechenbar und eigenwillig. Mal bläst er stark, mal lässt er tagelang auf sich warten. Aber er ist immer da. Die Anemografie macht einen Ausschnitt dieser immerwährenden Kraft sichtbar.

Interview: Marie-Christine Andres